

**4 | 2016**

43. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

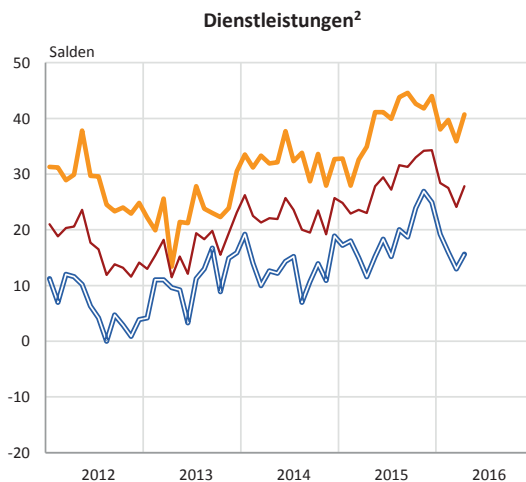
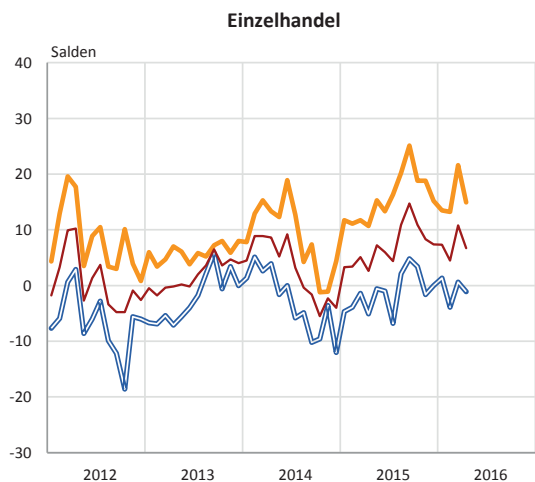
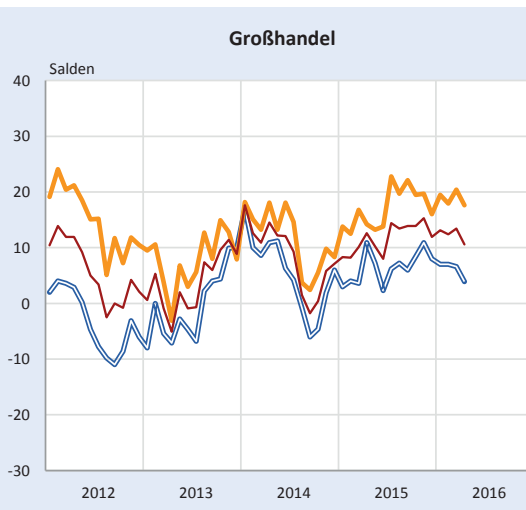
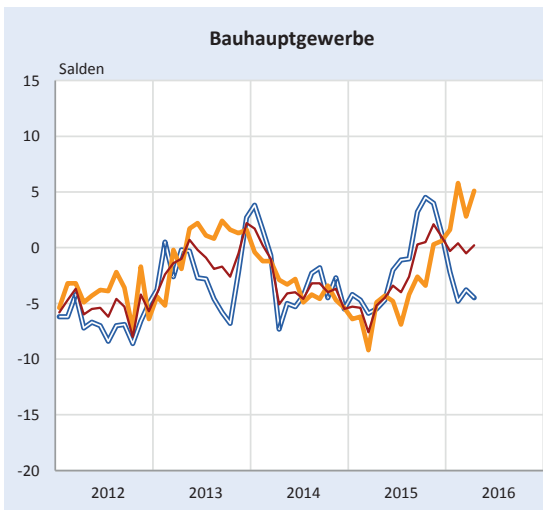
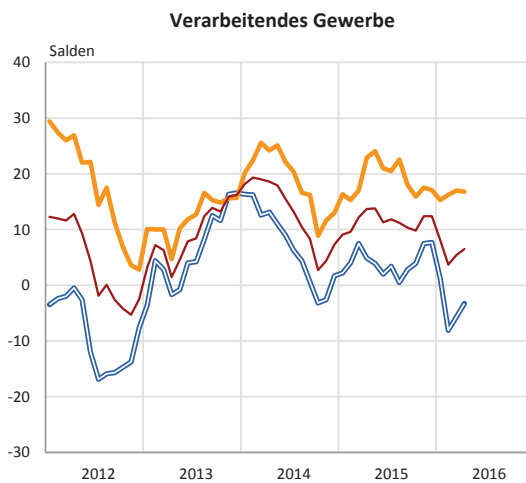
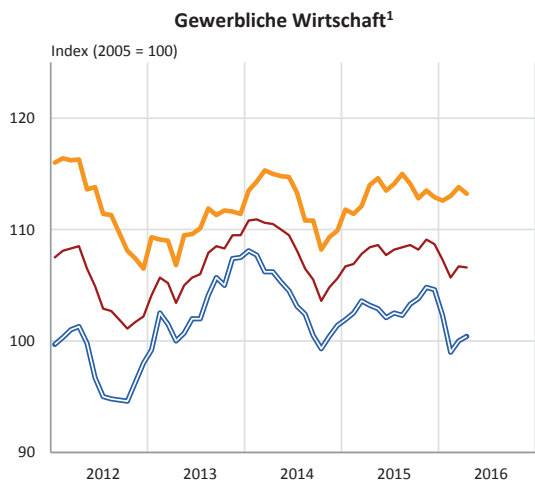
- 1 Industrie:  
Nachlassende Skepsis bei den Geschäftserwartungen
- 11 Bauwirtschaft:  
Kapazitätsauslastung im Hochbau auf Allzeithoch
- 15 Großhandel:  
Geschäftsklima kühlt wieder ab
- 19 Einzelhandel:  
Restriktive Order- und Personalpolitik
- 23 Dienstleistungen:  
Verbesserte Geschäftslage
- 27 Beschäftigungsbarometer
- 28 Konjunkturindikatoren EU
- 31 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Geschäftsklima Deutschland\***

**ifo Konjunkturtest April 2016**



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS.

<sup>1</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

## Industrie: Nachlassende Skepsis bei den Geschäftserwartungen

I.

Das Geschäftsklima im Verarbeitenden Gewerbe verbesserte sich erneut. Während die Umfrageteilnehmer ihre momentane Lage etwas weniger günstig einstufen, nahm die Skepsis bezüglich der Geschäftserwartung weiter ab. Die Produktionspläne wurden – trotz gesunkener Auftragsbestände – dementsprechend expansiver gestaltet. Im Auslandsgeschäft wurden nur mehr leichte Zuwächse erwartet. Die Kapazitätsauslastung sank auf 84,4%.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** verbesserte sich das Klima ebenfalls. Die Testteilnehmer zeigten sich erneut zufriedener mit ihrer momentanen Geschäftssituation. Die Firmen erwarteten leicht steigende Absätze auf ausländischen Märkten und waren dementsprechend weniger zurückhaltend hinsichtlich ihrer Geschäftsperspektiven für die kommenden Monate. Die Produktion soll in nächster Zeit weiter ausgeweitet werden. Die Kapazitätsauslastung blieb unverändert bei 83,2%. Der Klimaindikator im **Investitionsgüterbereich** stieg abermals. Die aktuelle Lage wurde günstiger bewertet und die pessimistischen Stimmen hinsichtlich der zukünftigen Erwartungen nahmen per saldo weiter ab. Die Produktionspläne wurden entsprechend deutlich angehoben. Vom Auslandsgeschäft wurden nur mehr leichte Impulse erwartet. Die Kapazitätsauslastung sank auf 87,9%. Der Geschäftsklimaindikator in der **Konsumgüterindustrie** sank merklich. Die überaus positive Einschätzung der derzeitigen Lage nahm sichtlich ab. Ebenso wurde die zukünftige Geschäftsentwicklung wieder zurückhaltend bewertet. Die Unternehmen erwarteten geringere Zuwächse im Exportgeschäft. Die Kapazitätsauslastung sank etwas unter das Vorjahresniveau. Im **Ernährungsgewerbe** trübte sich das Geschäftsklima wieder ein. Die positiven Urteile zur momentanen Lage wurden deutlich zurückgenommen. Hinsichtlich der Geschäftsentwicklung nahmen die negativen Stimmen ab. Vom Ausland wurden nur mehr leichte Impulse erwartet. Die Kapazitätsauslastung ist sichtlich gesunken (74,5%).

III.

In der *chemischen Industrie* verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Unternehmen beurteilten ihre derzeitige Lage zwar nicht mehr ganz so günstig wie im Vormonat; der Pessimismus bezüglich der kommenden Geschäftsentwicklung wich jedoch leichter Zuversicht. Auch von den ausländischen Märkten wurden wieder neue Impulse erwartet. Der Klimaindikator im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* stieg, blieb aber weiterhin im negativen Bereich. Die negativen Stimmen bezüglich der momentanen Geschäftslage nahmen ab und auch die Perspektiven für die kommenden Monate wurden weniger ungünstig bewertet. Auch bei den Exporten wurden von weniger Firmen Absatzrückgänge erwartet. Die Produktionspläne waren wieder auf Expansion gerichtet. Im *Maschinenbau* trübte sich das Geschäftsklima weiter ein. Die per saldo zuletzt noch positive aktuelle Geschäftslage sank geringfügig in den negativen Bereich. Die Geschäftsentwicklung für die kommenden Monate wurde wieder pessimistischer einge-

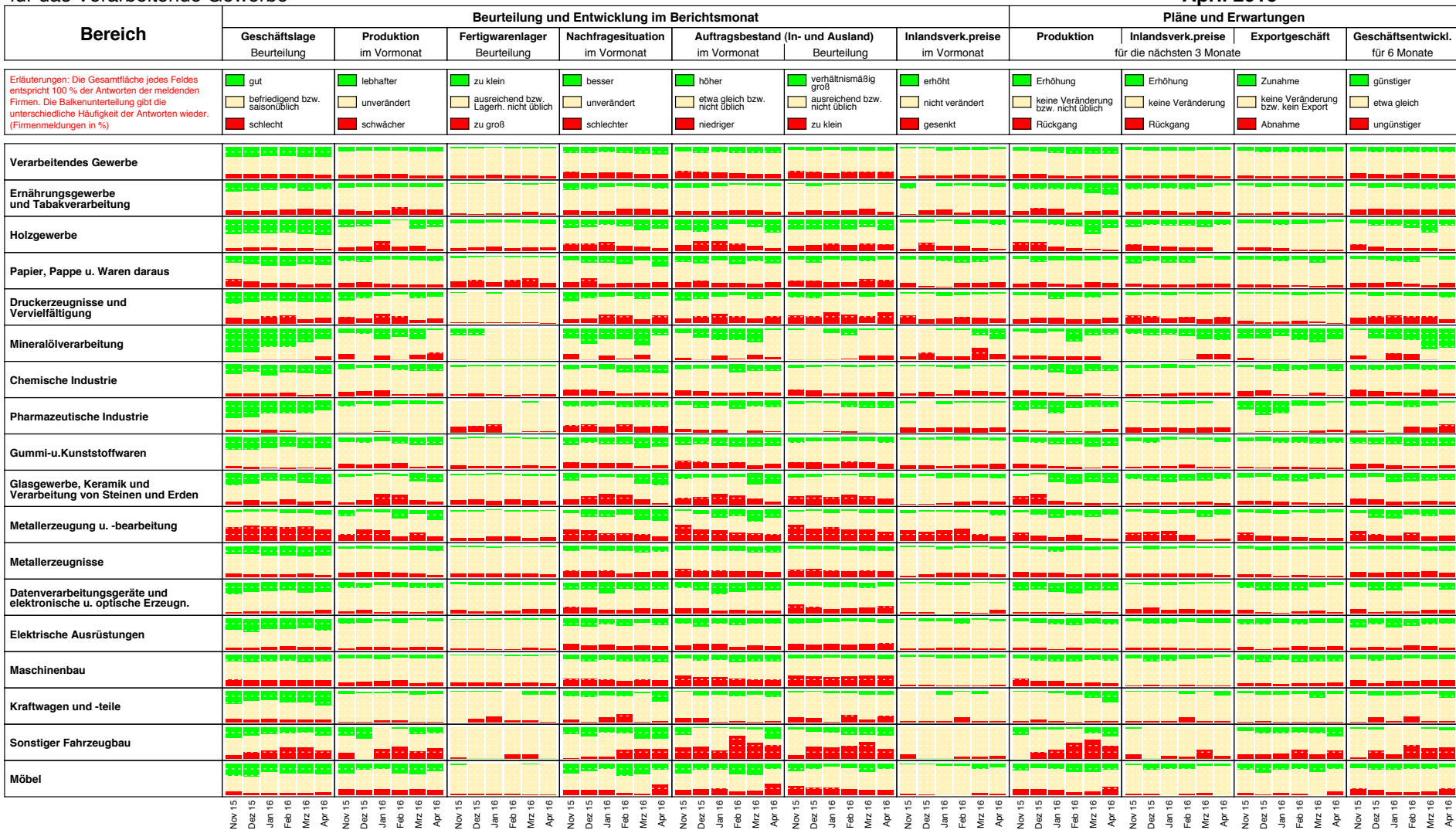
schätzt und auch vom Auslandsgeschäft erwartete man erneut schwächere Zuwächse. Im Bereich *Herstellung von elektrischen Ausrüstungen* verbesserte sich das Geschäftsklima wieder leicht. Die Befragungsteilnehmer bewerteten ihre momentane Situation deutlich günstiger, hinsichtlich ihrer Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten wich die verhaltene Zuversicht vom Vormonat leichter Skepsis. Ebenso wurden Geschäftsabschwächungen bei den Exporten erwartet. Die Kapazitätsauslastung sank auf 83,6%. Im Bereich *Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen* gab der Klimaindikator leicht nach. Die Testteilnehmer zeigten sich sichtlich weniger zufrieden mit ihrer momentanen Lage. Im Hinblick auf die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate machte sich jedoch wieder etwas Zuversicht breit, obwohl aus dem Ausland nur mehr schwache Impulse erwartet wurden. Die Produktion soll wieder stärker angehoben werden. Im *Fahrzeugbau* verbesserte sich das Geschäftsklima erneut. Mehr Umfrageteilnehmer zeigten sich zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Obwohl mit leichten Abschwächungen auf dem Auslandsmarkt gerechnet wurde, erwarteten die Unternehmen wieder eine positive Entwicklung für die kommenden Monate. Bei weiterhin zu geringen Beständen an Fertigwaren wurden die Produktionspläne deutlich angehoben. Die Kapazitätsauslastung sank um 1,8 Prozentpunkte auf 92,6%. Das Geschäftsklima im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* kühlte sich ab. Die aktuelle Lage wurde weniger günstig eingestuft und auch die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten dürfte laut Firmenmeldungen rückläufig sein. Beim Exportgeschäft machte sich ebenfalls leichte Skepsis breit. Die Produktion soll in nächster Zeit nicht mehr ganz so stark gedrosselt werden. Das Geschäftsklima im *Papiergewerbe* kühlte sich weiter ab. Die Testteilnehmer zeigten sich zwar zufriedener mit ihrer aktuellen Lage, bezüglich ihrer Geschäftsperspektiven nahmen die negativen Stimmen jedoch per saldo weiter zu. Bei gesunkenen Lagerüberhängen soll die Produktion wieder geringfügig ausgeweitet werden. Die Absatzchancen auf ausländischen Märkten wurden weniger günstig eingestuft. Im *Druckgewerbe* klarte das Geschäftsklima weiter auf. Die Firmen bewerteten ihre derzeitige Situation zwar weniger günstig. Die Erwartungen hinsichtlich der Geschäftsentwicklung wurden jedoch weniger skeptisch eingestuft und die Exporterwartungen stiegen ebenfalls. Nach einem Anstieg im Vormonat sank der Klimaindikator im Bereich *Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren* wieder, weil die Firmen mit ihrer momentanen Situation, ebenso wie mit ihren zukünftigen Geschäftsaussichten, weniger zufrieden waren. Dementsprechend wurden die Produktionspläne nach unten revidiert. Das Geschäftsklima im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* gab nach. Es waren zwar mehr Teilnehmer zufrieden mit ihrer derzeitigen Geschäftslage. Die Firmen sahen jedoch kein weiteres Potenzial für Geschäftsausweitungen und rechneten eher mit einer leicht rückläufigen Entwicklung in den kommenden Monaten. Auch auf den ausländischen Absatzmärkten wurde mit Geschäftsabschwächungen gerechnet.

S.L.

**ifo Konjunkturpiegel**  
für das Verarbeitende Gewerbe

# Verarbeitendes Gewerbe

April 2016 **GESAMT**



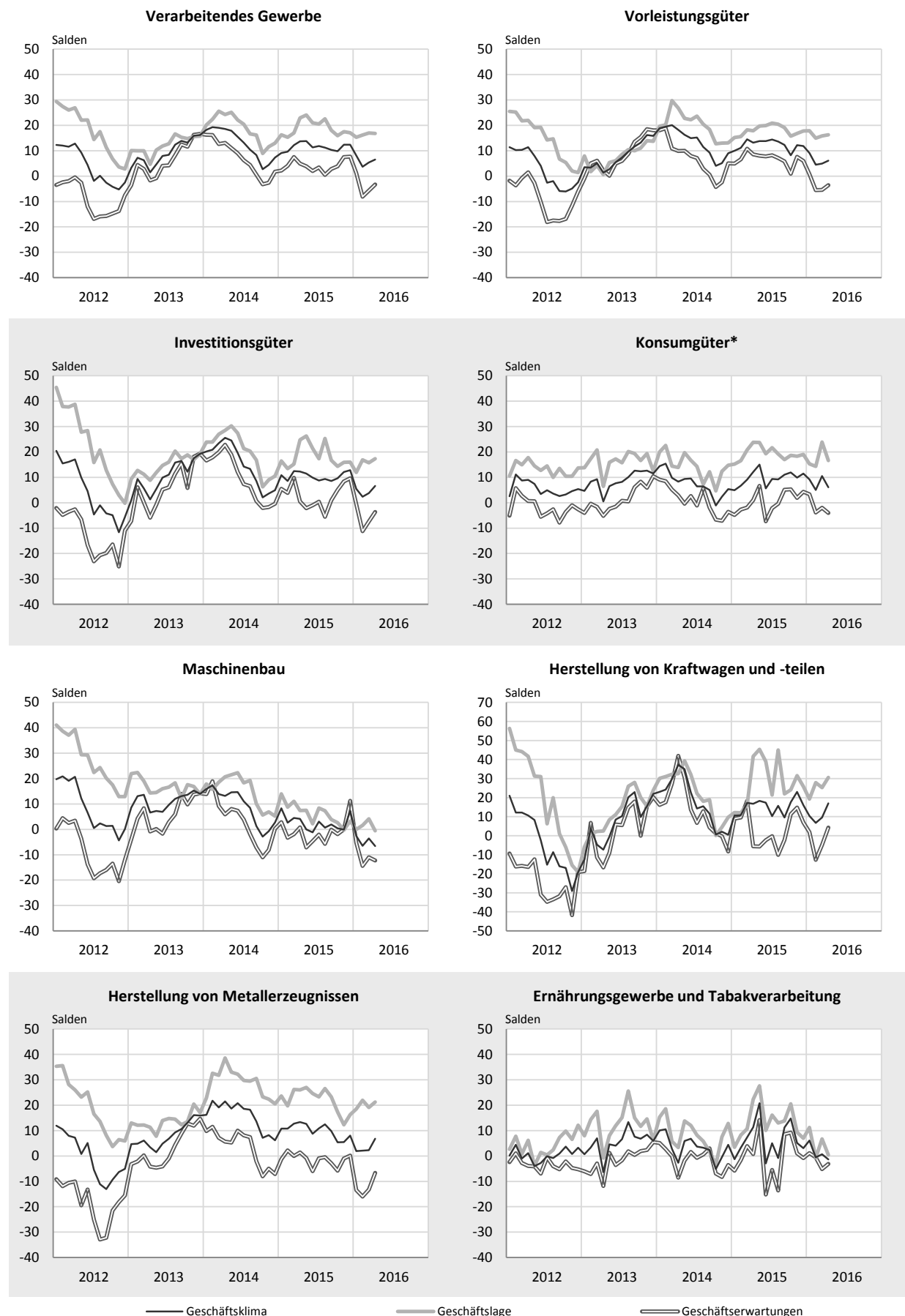
Geschäftsklima<sup>1</sup>

	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	13,7	13,8	11,3	11,8	11,2	10,3	9,8	12,4	12,4	8,1	3,7	5,4	6,5
Verarbeitendes Gewerbe*	12,5	12,7	12,6	12,3	12,3	10,8	9,9	12,9	13,6	8,5	3,9	6,2	6,9
<b>Vorleistungsgüter</b>	13,2	13,8	13,8	14,4	13,6	12,3	8,2	12,2	11,8	9,1	4,5	4,9	6,1
<b>Investitionsgüter</b>	12,3	11,5	9,9	8,7	9,4	8,6	9,6	12,1	12,8	5,5	2,4	3,8	6,6
<b>Konsumgüter*</b>	12,1	15,0	5,6	9,4	9,2	11,0	11,9	9,9	11,5	9,2	5,0	10,5	6,1
Gebrauchsgüter	17,1	12,8	11,8	14,7	17,1	7,0	21,7	15,5	22,3	8,6	13,0	26,1	15,4
Verbrauchsgüter*	10,9	15,3	4,3	8,7	7,3	11,4	9,8	9,1	8,8	9,1	3,3	7,0	3,9
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	11,3	20,8	-3,0	5,0	-0,8	11,2	14,8	5,1	3,1	6,1	-0,6	0,7	-1,4
Herstellung von Nahrungs- u. Futtermitteln	17,5	23,8	-4,0	6,5	-1,7	12,1	12,8	8,5	4,3	9,3	3,6	3,3	2,4
Getränkeherstellung	5,2	8,8	4,6	16,5	14,3	15,2	20,9	4,8	8,6	5,4	7,4	10,8	10,9
Tabakverarbeitung	-18,1	10,2	-6,1	-15,6	-8,5	-6,8	-30,5	-21,0	-4,5	-21,5	-28,6	-28,1	-31,0
Herstellung von Textilien	-7,3	-5,8	-4,8	-22,4	-8,7	-17,2	-25,4	-24,6	-3,0	13,8	-21,8	-3,7	5,3
Herstellung von Bekleidung	-4,7	-8,8	5,8	-2,8	-0,5	-13,1	-6,7	5,2	4,8	-7,7	-10,2	-3,3	6,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	1,2	7,3	-4,4	-5,9	4,8	4,2	-0,3	13,9	3,2	-2,3	14,3	9,2	-8,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	13,8	14,7	17,6	25,1	14,1	23,6	17,6	20,9	24,1	23,3	23,1	25,4	19,5
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	5,8	11,3	14,3	12,4	11,6	9,5	9,0	-4,7	3,3	5,5	8,5	4,3	3,7
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	-2,4	0,2	-0,4	-4,6	-1,3	-7,0	-3,4	3,6	2,1	-1,0	-4,2	3,3	4,5
Mineralölverarbeitung	47,2	35,6	30,5	58,2	43,5	16,6	33,8	35,4	46,7	38,8	31,1	53,7	36,7
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	14,6	15,0	11,7	15,6	12,7	16,4	9,1	12,0	10,4	11,9	5,6	6,1	9,8
Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen	11,2	13,9	21,6	25,6	26,9	22,8	18,6	24,7	26,0	19,0	13,5	17,7	3,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	16,6	22,8	21,8	20,6	25,8	24,1	16,9	24,8	24,1	21,1	17,1	19,4	16,1
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	11,2	7,0	15,9	13,3	13,3	16,2	7,4	16,0	9,5	12,7	7,0	7,3	3,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	-8,6	-8,0	-4,9	-7,9	-12,7	-18,5	-19,6	-25,1	-20,2	-22,7	-28,1	-25,1	-18,7
Herstellung von Metallerzeugnissen	13,3	12,6	8,7	10,9	12,5	9,8	5,4	5,5	8,0	1,9	2,1	2,3	6,8
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	23,6	21,0	19,4	16,2	12,1	15,1	12,6	20,2	21,0	16,2	8,7	9,9	9,2
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	19,9	23,5	23,4	23,3	25,2	22,0	22,0	28,6	24,0	19,8	11,6	9,9	12,6
Maschinenbau	4,1	0,0	-1,2	3,1	0,7	1,9	0,4	-0,1	7,2	-2,6	-6,5	-3,6	-6,6
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	16,8	18,3	17,3	10,2	15,7	9,5	17,6	23,0	16,1	10,4	6,7	9,6	17,0
Sonstiger Fahrzeugbau	5,4	9,1	-11,0	-11,4	-2,8	-4,0	6,8	10,8	-6,6	-13,9	-35,6	-30,5	-20,7
Herstellung von Möbeln	9,6	4,8	11,6	4,1	6,5	8,2	13,7	6,6	19,6	7,7	12,0	15,0	7,8
Herstellung von sonstigen Waren	30,0	27,8	30,0	31,8	20,2	17,3	11,8	18,8	22,1	19,3	22,0	19,7	12,9

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

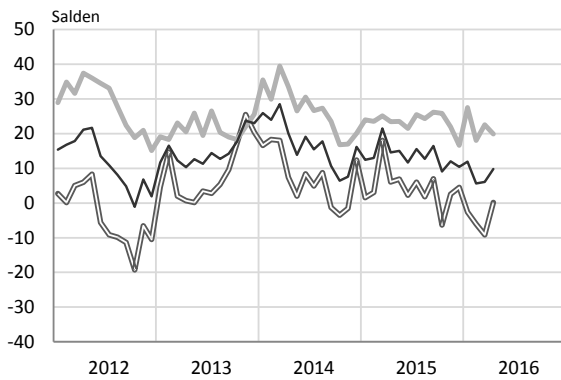
\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

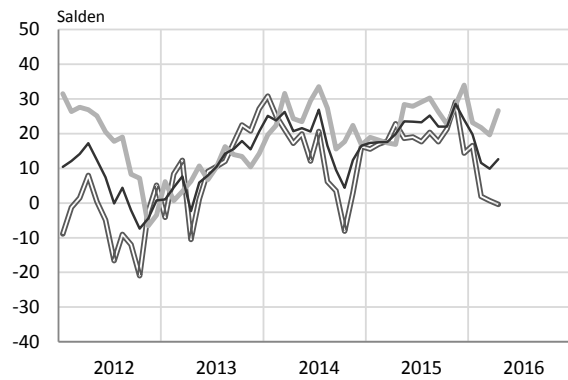
Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**

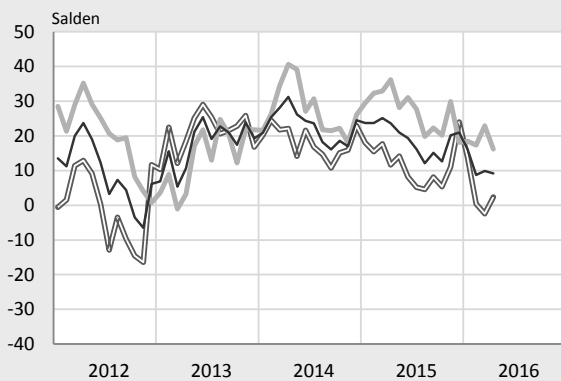
**Herstellung von chemischen Erzeugnissen**



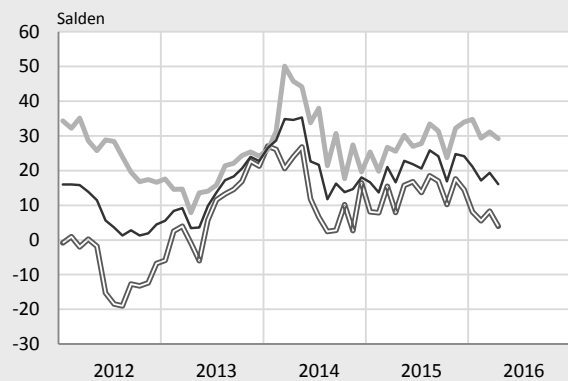
**Herstellung von elektrischen Ausrüstungen**



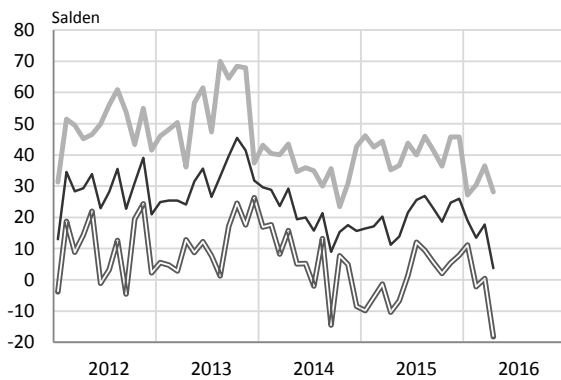
**DV-Geräte, Elektronik und Optik**



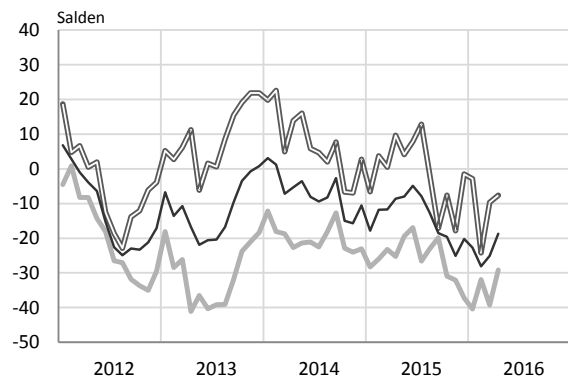
**Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren**



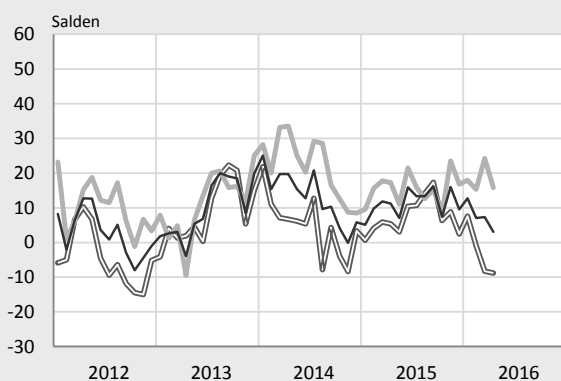
**Herstellung von pharmazeutischen Erzeugnissen**



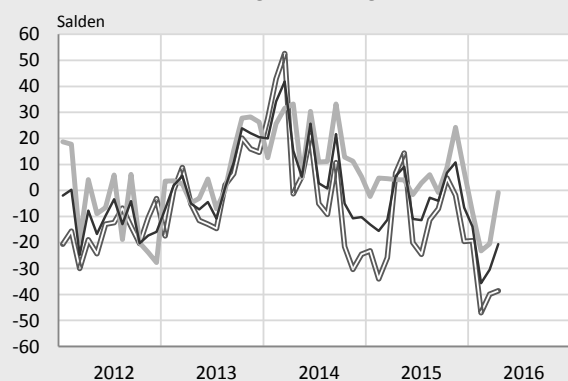
**Metallerzeugung und -verarbeitung**



**Glas, Keramik, Verarb. von Steinen und Erden**



**Sonstiger Fahrzeugbau**



— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

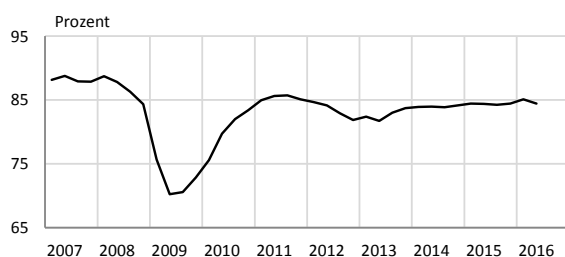
<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

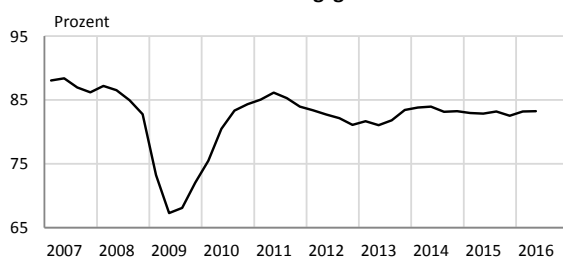
Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	81,7	83,0	83,7	83,9	83,9	83,9	84,2	84,4	84,4	84,2	84,4	85,1	84,4
Verarbeitendes Gewerbe*	82,3	83,5	84,4	84,8	84,8	84,7	85,0	85,0	84,9	84,8	84,8	85,6	85,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	81,0	81,8	83,4	83,8	84,0	83,2	83,3	82,9	82,9	83,2	82,5	83,2	83,2
<b>Investitionsgüter</b>	83,9	85,7	85,9	85,9	86,4	86,8	86,9	87,3	87,3	86,5	87,6	88,4	87,9
<b>Konsumgüter*</b>	79,4	80,1	80,2	80,0	79,7	79,9	80,7	81,1	81,4	81,0	82,5	81,5	80,2
Gebrauchsgüter	80,4	80,9	81,4	83,0	82,1	82,3	83,7	84,1	84,4	86,0	86,7	84,2	84,4
Verbrauchsgüter*	79,3	80,0	79,8	79,4	79,2	79,5	80,0	80,5	80,8	80,2	81,5	80,9	79,4
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	75,1	77,6	75,7	73,7	74,6	74,8	75,2	76,8	77,1	76,6	79,9	77,6	74,5
Herstellung von Textilien	81,5	82,7	86,9	78,3	77,4	73,6	74,9	76,4	79,6	77,5	78,5	81,7	81,8
Herstellung von Bekleidung	93,4	92,2	91,7	91,7	89,4	91,6	91,8	94,1	91,1	92,9	91,9	92,5	93,6
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	89,0	78,6	87,6	87,2	88,1	89,2	87,0	87,9	85,5	86,3	86,6	86,5	88,6
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	77,2	79,4	80,5	77,4	82,7	77,4	76,5	79,1	80,9	83,6	83,8	84,0	85,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	87,4	87,0	85,8	88,5	88,3	88,1	88,8	88,6	87,1	89,2	87,4	86,9	86,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	79,9	78,7	82,5	84,1	83,6	84,9	84,4	82,3	82,7	82,9	80,2	81,2	82,6
Mineralölverarbeitung	82,3	84,0	88,2	87,4	87,9	80,4	87,5	87,4	89,8	87,8	81,4	89,0	84,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	83,2	82,2	84,5	85,0	84,6	83,6	83,7	83,4	82,8	83,1	82,3	84,0	82,7
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	77,9	80,0	81,1	81,5	81,8	81,4	80,1	80,0	80,3	79,5	80,8	81,2	80,2
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	77,9	80,1	81,1	83,1	81,5	79,8	80,1	78,4	80,7	80,3	79,8	81,2	82,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	83,4	82,0	87,9	87,5	85,9	84,8	85,6	85,7	86,0	86,5	82,9	82,4	85,5
Herstellung von Metallerzeugnissen	79,9	81,2	81,9	82,0	82,6	82,5	83,5	81,5	82,4	81,7	81,8	82,2	82,4
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	83,4	85,0	85,6	85,5	86,7	86,8	87,0	87,4	85,9	84,8	86,7	83,3	84,5
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	80,3	80,7	81,7	81,8	82,0	82,2	83,3	83,3	81,8	84,0	83,2	84,2	83,6
Maschinenbau	83,8	84,1	84,7	85,1	84,2	85,0	84,6	84,5	84,4	84,0	84,4	84,1	84,5
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	84,7	88,3	88,2	87,7	90,2	89,7	90,2	91,4	91,8	90,3	92,1	94,4	92,6
Herstellung von Möbeln	81,2	81,8	82,4	82,1	80,9	80,9	81,4	82,6	84,1	84,4	84,7	86,1	88,5

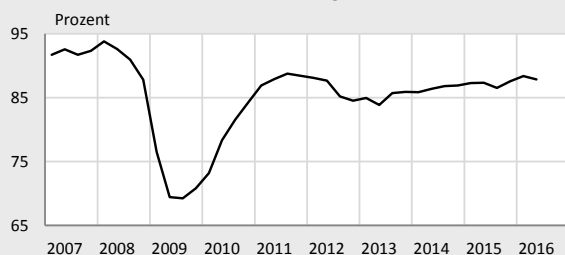
Verarbeitendes Gewerbe



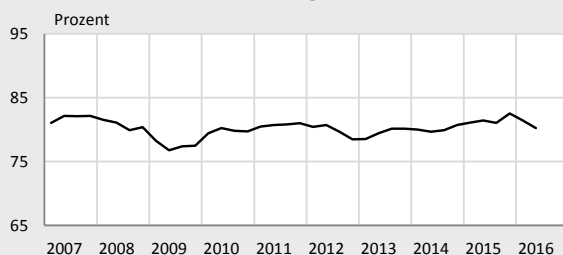
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussutzung, saisonbereinigt.

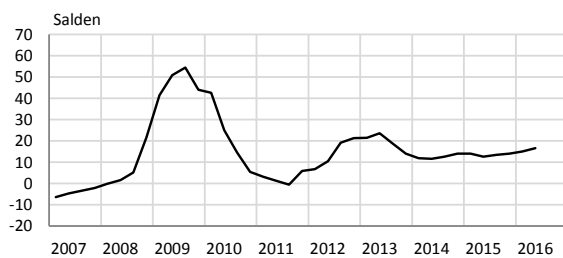
Quelle: ifo Konjunkturtest.



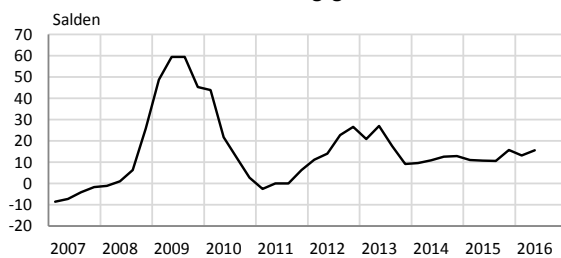
Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	23,5	18,8	14,0	11,8	11,5	12,6	14,0	14,0	12,6	13,4	14,0	15,0	16,5
Verarbeitendes Gewerbe*	23,5	19,4	14,3	11,1	11,4	12,2	12,1	13,4	12,4	13,0	14,2	13,5	15,3
<b>Vorleistungsgüter</b>	27,0	17,6	9,1	9,5	10,8	12,6	12,8	10,9	10,7	10,5	15,7	13,2	15,5
<b>Investitionsgüter</b>	25,7	20,3	19,0	14,1	13,9	13,9	14,0	15,2	12,1	15,6	14,1	17,2	17,2
<b>Konsumgüter*</b>	16,3	15,1	11,0	9,8	11,3	12,6	17,2	15,2	16,1	16,3	11,2	13,5	18,9
Gebrauchsgüter	34,3	30,3	27,5	26,0	21,2	28,0	20,9	24,0	25,1	22,0	19,1	15,0	15,9
Verbrauchsgüter*	12,6	12,7	9,7	6,9	9,0	10,5	16,3	13,2	14,3	16,2	9,2	11,4	19,2
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	23,0	17,0	12,6	8,5	18,1	24,9	29,2	21,0	18,1	25,8	15,0	22,2	24,1
Herstellung von Textilien	23,8	25,3	20,9	18,0	23,9	29,3	30,7	33,2	31,0	23,0	33,6	-9,4	-6,1
Herstellung von Bekleidung	8,7	3,1	1,6	7,9	12,7	6,6	8,4	2,6	6,3	15,6	12,2	2,0	7,0
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	13,0	18,9	16,0	0,2	10,8	13,8	8,5	17,0	7,6	-5,7	17,8	24,4	21,5
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	39,9	21,0	11,7	28,9	24,7	26,8	33,8	22,4	11,7	5,6	12,3	6,2	1,8
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	25,1	20,0	23,5	20,2	19,4	20,1	16,2	13,1	13,6	11,1	16,1	24,1	23,7
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	11,2	38,2	21,6	10,8	-2,5	-1,8	12,5	19,8	26,6	22,1	8,5	13,7	18,7
Mineralölverarbeitung	6,9	12,0	-2,1	10,9	8,0	-0,5	19,1	-2,0	10,2	16,8	22,1	28,6	18,6
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	17,8	11,0	6,2	8,3	5,7	7,8	12,6	9,0	10,7	14,6	11,5	7,3	10,6
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	24,6	14,1	5,9	3,4	5,3	8,6	14,1	9,0	6,6	10,4	8,8	7,2	8,9
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	29,9	16,0	22,7	9,4	7,3	21,7	23,4	23,7	24,5	18,2	16,3	16,1	18,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	41,5	37,1	12,9	12,9	17,7	14,9	11,1	25,7	20,7	13,0	34,6	30,9	30,2
Herstellung von Metallerzeugnissen	19,0	16,0	9,2	7,7	8,3	10,8	8,2	18,6	13,5	14,6	18,3	16,6	12,7
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	24,7	8,7	8,5	7,4	6,1	0,8	-14,2	-3,6	-3,2	4,0	9,0	8,3	8,6
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	24,8	24,4	14,9	13,6	14,1	13,4	14,4	10,4	7,7	3,5	15,2	8,8	14,4
Maschinenbau	27,8	22,5	22,0	18,6	17,0	16,5	20,6	21,9	18,1	28,4	24,5	23,0	20,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	26,2	22,3	16,5	14,4	13,4	16,3	14,5	8,9	7,6	6,7	6,7	13,9	17,7
Herstellung von Möbeln	38,6	30,5	35,6	30,3	25,9	36,2	32,5	30,4	28,3	25,6	15,5	21,5	18,6

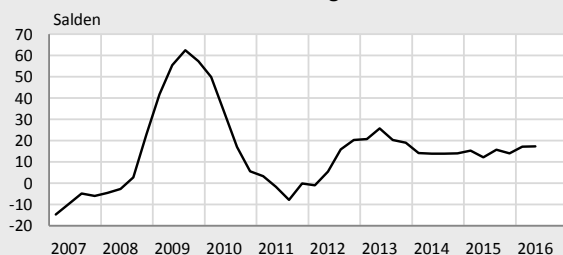
Verarbeitendes Gewerbe



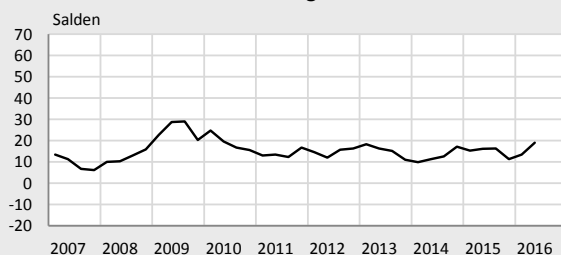
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

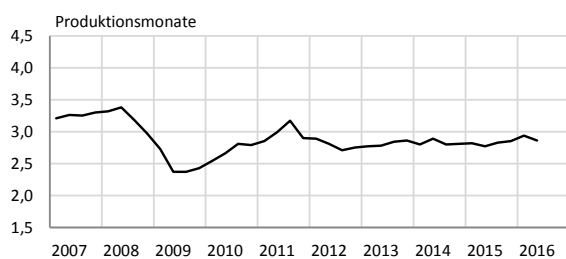
<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

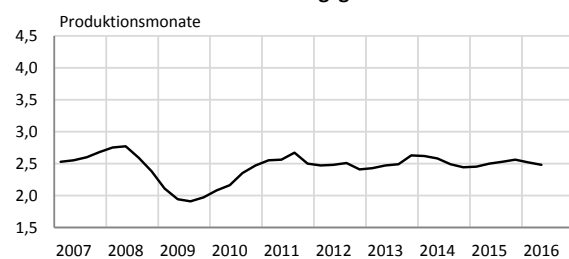
Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	2,8	2,8	2,9	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,4	2,5	2,5	2,5	2,6	2,5	2,5
<b>Investitionsgüter</b>	3,3	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,3	3,1	3,2	3,3	3,4	3,3
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,6	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	2,7	2,7	2,5	3,1	2,9
Gebrauchsgüter	2,0	2,1	2,5	2,0	2,4	2,1	2,3	2,5	2,3	2,4	2,1	2,5	2,4
Verbrauchsgüter*	2,5	2,7	2,7	2,5	2,5	2,7	2,6	2,8	2,8	2,7	2,6	3,2	3,1
Herstellung von Textilien	3,1	3,1	3,1	3,2	2,1	2,2	2,4	1,8	2,4	1,9	1,2	3,7	2,2
Herstellung von Bekleidung	4,1	3,8	3,2	3,1	3,6	3,7	3,3	3,9	3,2	3,1	4,0	3,8	3,4
Herstellung von Leder, Lederwaren, Schuhen	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,2	3,5	3,5	4,7	4,0	3,4
Herstellung von Holz-, Flecht-, Korbwaren (ohne Möbel)	2,1	2,1	2,3	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	1,7	3,1	3,3	3,5	3,3
Herstellung v. Papier, Pappe u. Waren daraus	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	1,5	1,6	1,5	1,5	1,3
Druckerzeugnisse, Vervielfältigung von Ton-, Bild-, Datenträgern	1,1	1,5	1,2	1,4	1,4	1,4	1,5	1,3	1,3	1,1	1,1	1,0	1,6
Mineralölverarbeitung	1,4	0,9	1,1	1,2	1,2	2,0	1,4	1,1	1,0	1,1	1,1	1,3	1,1
Herstellung von chemischen Erzeugnissen	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	1,8	1,7	1,9	2,0	1,9
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,4	2,6	2,5	2,6	2,7	2,3	2,5
Glas, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2,3	2,2	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,5	2,2	2,2	2,6
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,8	2,9	2,6	2,5	2,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,4	3,4	3,3	3,3	3,2	3,2	3,3	3,2	3,1	3,1	3,2
Herstellung von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	2,9	2,8	2,9
Herstellung von elektrischen Ausrüstungen	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,4	2,6	2,6	2,7	2,7	2,4
Maschinenbau	4,0	3,9	3,9	3,7	4,0	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,7	3,7	3,7
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,7	2,8	2,7	2,5	2,8	2,5	2,7	2,6	2,5	2,8	2,9	3,2	2,9
Herstellung von Möbeln	1,7	1,8	2,1	2,0	2,0	1,9	1,7	1,9	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8

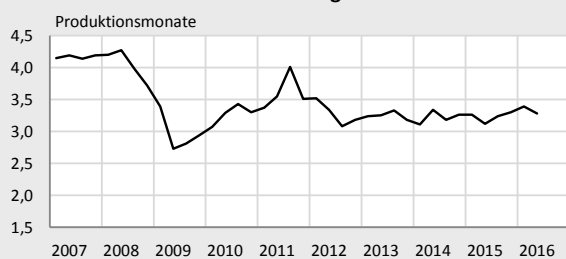
Verarbeitendes Gewerbe



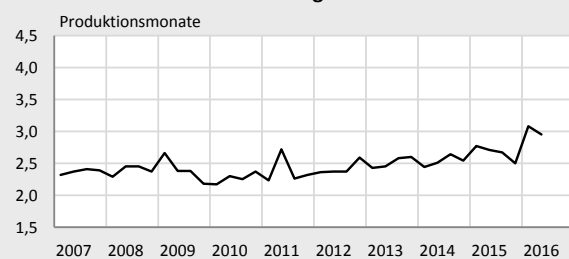
Vorleistungsgüter



Investitionsgüter



Konsumgüter\*

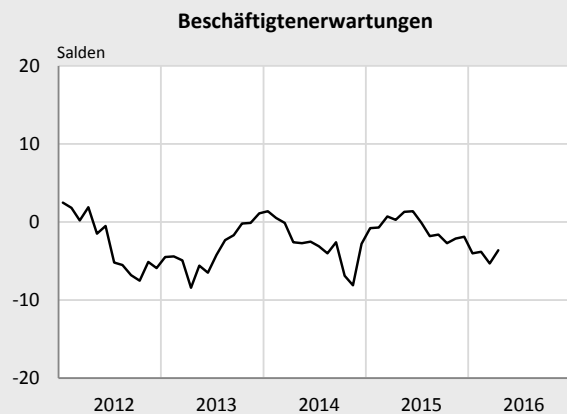
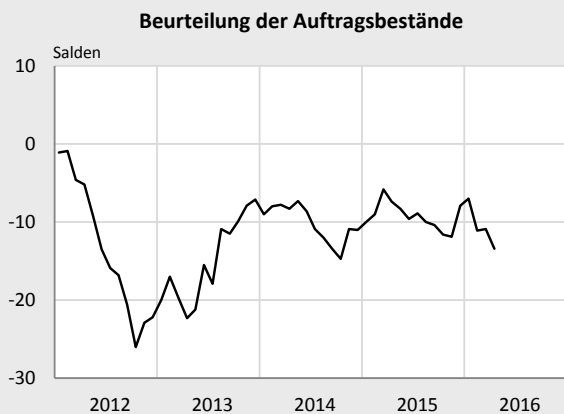
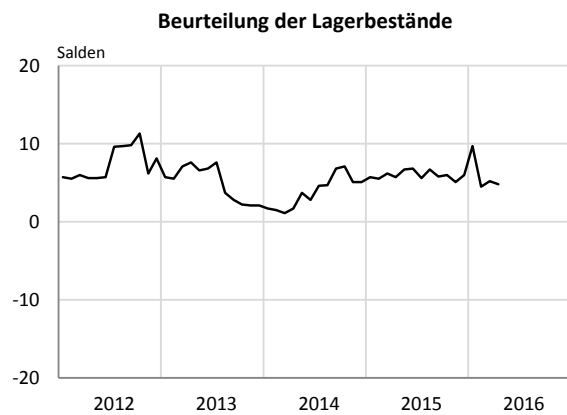
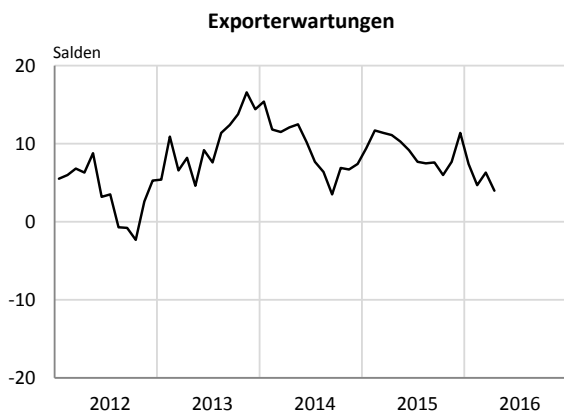
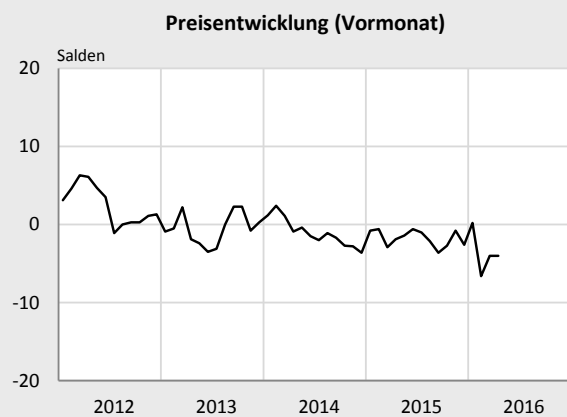
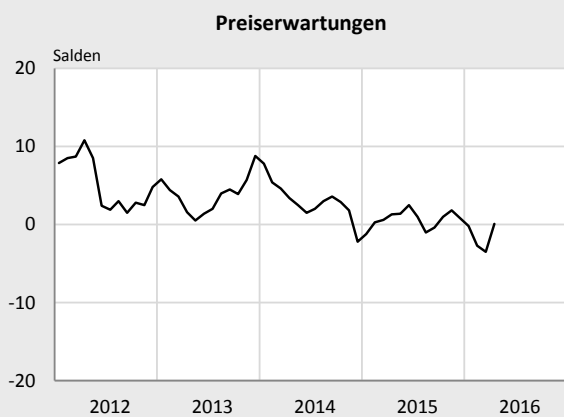
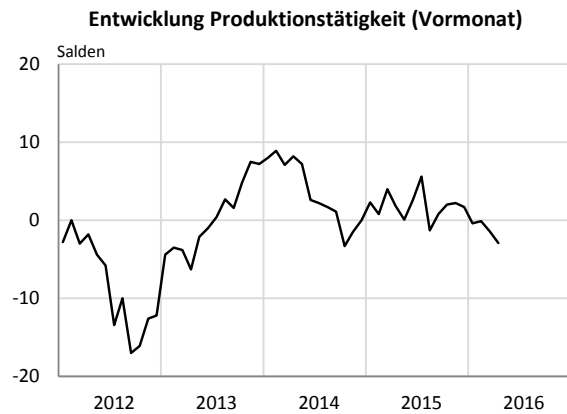
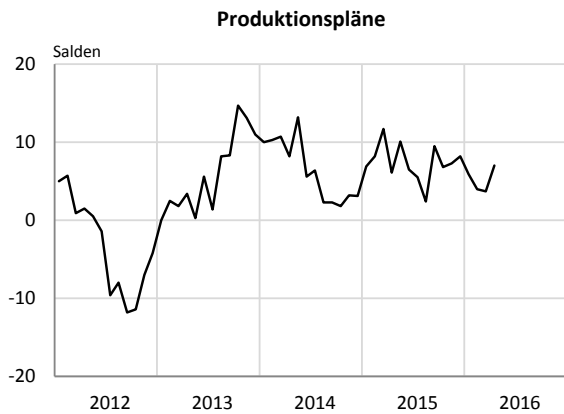


\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

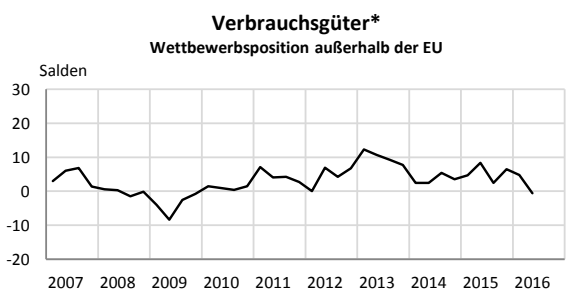
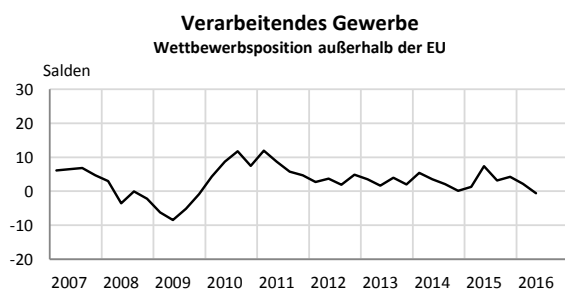
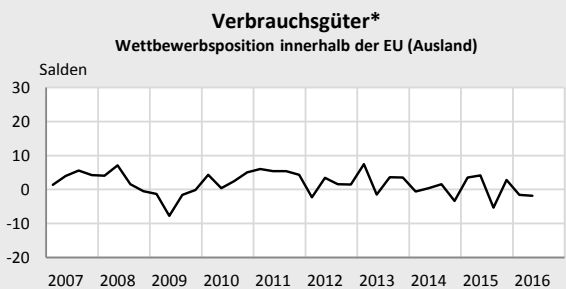
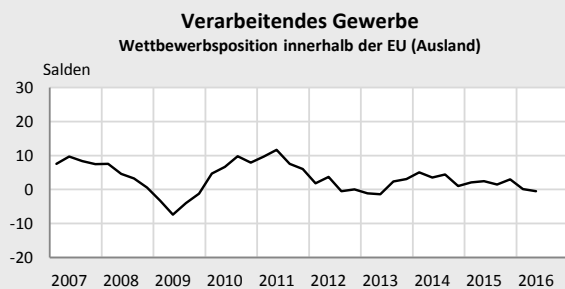
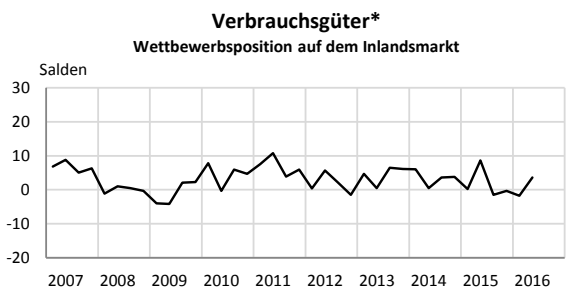
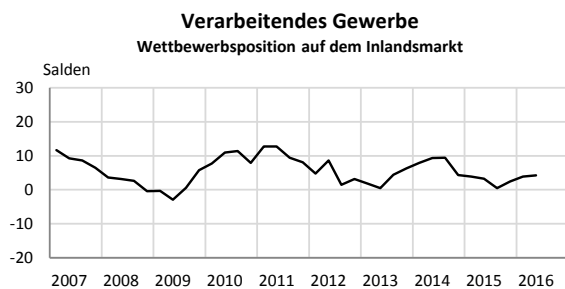


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>

	Q2/13	Q3/13	Q4/13	Q1/14	Q2/14	Q3/14	Q4/14	Q1/15	Q2/15	Q3/15	Q4/15	Q1/16	Q2/16
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>													
Inlandsmarkt	0,4	4,5	6,3	7,9	9,3	9,5	4,4	3,9	3,2	0,4	2,4	3,9	4,2
innerhalb der EU (Ausland)	-1,4	2,4	3,0	5,0	3,5	4,4	1,0	2,1	2,5	1,4	3,0	0,1	-0,5
außerhalb der EU	1,6	4,0	2,0	5,4	3,5	2,1	0,2	1,3	7,4	3,1	4,3	2,2	-0,6
<b>Vorleistungsgüter</b>													
Inlandsmarkt	-0,4	2,8	6,7	2,7	5,9	5,5	1,8	3,7	3,1	3,4	1,8	3,7	0,2
innerhalb der EU (Ausland)	-4,0	-3,8	-2,2	0,1	0,9	1,2	0,8	-0,9	-0,1	0,2	0,8	0,1	-1,1
außerhalb der EU	-2,9	-2,0	-2,7	-4,4	-2,9	0,0	1,5	4,4	5,2	5,8	-2,4	1,4	-1,8
<b>Investitionsgüter</b>													
Inlandsmarkt	1,8	6,9	6,8	14,6	13,5	16,0	7,9	5,7	-0,6	-2,9	1,9	4,5	8,6
innerhalb der EU (Ausland)	1,5	7,1	8,1	11,4	7,6	7,9	3,9	4,7	2,7	4,7	2,8	-1,1	0,8
außerhalb der EU	0,0	9,3	4,4	14,4	9,7	4,7	-2,7	-2,5	9,5	0,6	7,5	0,4	-2,7
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Inlandsmarkt	-1,6	6,9	4,5	9,2	10,9	-1,5	5,7	11,0	13,3	11,1	18,8	8,9	3,1
innerhalb der EU (Ausland)	-5,0	1,6	5,1	5,1	7,0	-1,9	-2,2	6,0	8,0	3,4	11,7	6,9	2,9
außerhalb der EU	8,5	9,0	-1,2	9,7	6,2	1,5	5,7	11,6	6,0	2,8	13,7	2,5	4,9
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Inlandsmarkt	0,5	6,4	6,1	6,0	0,4	3,6	3,8	0,2	8,6	-1,5	-0,3	-1,7	3,6
innerhalb der EU (Ausland)	-1,5	3,6	3,5	-0,6	0,4	1,6	-3,4	3,5	4,2	-5,4	2,8	-1,6	-1,9
außerhalb der EU	10,7	9,3	7,7	2,5	2,5	5,4	3,5	4,7	8,4	2,4	6,5	4,7	-0,6



\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Kapazitätsauslastung im Hochbau auf Allzeithoch

I.

Der Geschäftsklimaindikator für das Bauhauptgewerbe ist im April wieder gestiegen. Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests waren die befragten Bauunternehmen mit ihrer derzeitigen Geschäftslage zufriedener als im Vormonat. Jedoch sahen sie der Geschäftsentwicklung im kommenden halben Jahr etwas zurückhaltender entgegen. Die Geräteausnutzung ging im April zwar leicht zurück, mit 76,2% war der Maschinenpark aber weiterhin sehr gut ausgelastet. Vor einem Jahr lag dieser Wert bei 72,4%. Vier von zehn Baufirmen berichteten über Produktionsbeeinträchtigungen (April 2015: 49%). So meldeten 23% der Befragungsteilnehmer Behinderungen aufgrund ungünstiger Witterungseinflüsse (April 2015: 27%). Auftragsmangel beeinträchtigte ein Fünftel der befragten Baufirmen – nach 25% vor Jahresfrist. Die Reichweite der Auftragsbestände sank zwar auf 3,1 Monate, sie lag damit allerdings um 0,3 Monate über dem Vorjahresniveau. Die Testergebnisse deuten darauf hin, dass die Preise für Bauleistungen etwas seltener angehoben werden konnten als zuletzt. Für die nächsten Monate rechneten die Testteilnehmer mit weiteren Preiserhöhungen. Hinsichtlich ihres Personalbestandes gingen die Firmen etwas weniger oft von einer Ausweitung der Mitarbeiterzahl in den kommenden Monaten aus.

Nach den Ergebnissen der Sonderfrage im April hatte in den vergangenen sechs Monaten die Hälfte der befragten Unternehmen (April 2015: 55%) mit speziellen Schwierigkeiten zu kämpfen: 28% der Befragten beklagten die säumige Zahlungsweise der Auftraggeber, 15% die Abwerbung von Arbeitskräften (April 2015: 12%) und 6% Auftragsstornierungen. Ferner berichteten insgesamt 37% der teilnehmenden Baufirmen über Verletzungen der Bestimmungen der »Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen« (VOB). So bemängelten 31% die Zuschlagserteilung auf das billigste und nicht auf das wirtschaftlich annehmbarste Angebot. Zudem beanstandeten 16% der Firmen Baubehinderungen durch den Auftraggeber (April 2015: 19%). Die verzögerte Bauabnahme des Bauherrn machte ferner 9% der Befragten zu schaffen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima nur unwesentlich verbessert. Im *öffentlichen* sowie im *gewerblichen Hochbau* fielen die Einschätzungen zu Lage und Geschäftsperspektiven jeweils günstiger aus als im März. Im *Wohnungsbau* sind hingegen beide Umfragewerte gesunken. Mehr als 30% der befragten Hochbauunternehmen klagten über Produktionsbehinderungen; jeweils 14% infolge einer unbefriedigenden Auftragslage bzw. wegen negativer Wetterbedingungen. Im öffentlichen Hochbau kam dem berichteten Auftragsmangel allerdings eine ungleich höhere Bedeutung zu als den ungünstigen Witterungseinflüssen. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten stieg zwar lediglich um 0,1 Prozentpunkte, mit 76,8% erreichte er aber einen

neuen gesamtdeutschen Spitzenwert (April 2015: 73,4%). Die Reichweite der Auftragsbestände verharrte im öffentlichen Hochbau bei 2,8 Monaten. Im Wohnungsbau sank sie hingegen von 3,3 auf 3,2 Monate und im gewerblichen Hochbau von 3,7 auf 3,5 Monate. Im Hochbau insgesamt verkleinerten sich die Auftragsreserven auf 3,3 Produktionsmonate (April 2015: 2,8 Monate). Die Meldungen der Firmen deuten darauf hin, dass sich die Preiserhöhungsspielräume zuletzt kaum verändert haben. Für die nahe Zukunft gingen die Unternehmen von einer ähnlichen Preisentwicklung für Hochbauleistungen aus.

III.

Auch im **Tiefbau** hat sich das Geschäftsklima wieder verbessert. Einerseits zeigten sich die Befragungsteilnehmer zufriedener mit ihrer derzeitigen Geschäftslage. Andererseits hat im April auch der Optimismus bezüglich des Geschäftsverlaufs in den kommenden sechs Monaten zugenommen. Die Kapazitätsauslastung stieg geringfügig auf ausgezeichnete 75,7%; im Vorjahr war der Maschinenpark noch zu 71,3% in Verwendung gewesen. Von den befragten Firmen meldeten 53% Produktionsstörungen. 36% gaben negative Wettereinflüsse als Ursache der Beeinträchtigungen an; über Auftragsmangel klagten 27%. Die durchschnittliche Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich im *Straßenbau* sowie im *sonstigen Tiefbau* um jeweils 0,1 Monate auf 2,7 bzw. 3,1 Monate. Insgesamt lagen die Auftragsreserven der Tiefbauunternehmen bei 2,9 Monaten (April 2015: 2,7 Monate). Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass sich Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage gehalten haben. Im Straßenbau dürfte es vonseiten der Bauunternehmen aber überwiegend zu Preiszugeständnissen gekommen sein. Für die kommenden Monate gingen die befragten Tiefbauunternehmen von größeren Preiserhöhungsspielräumen aus als zuletzt.

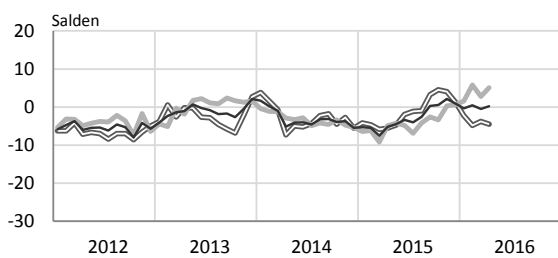
L.D.



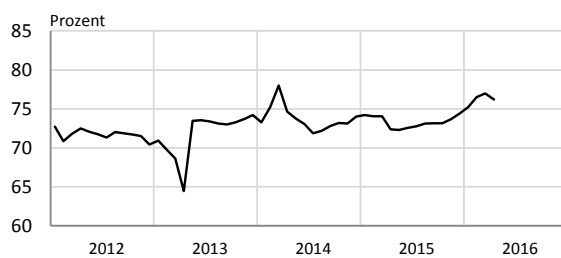
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16
<b>Bauhauptgewerbe</b>													
Geschäftsklima	-5,2	-4,5	-3,4	-4,0	-2,6	0,3	0,5	2,1	1,0	-0,3	0,4	-0,5	0,2
Geschäftslage	-4,9	-4,3	-4,8	-6,9	-4,2	-2,6	-3,4	0,3	0,6	1,6	5,8	2,8	5,1
Geschäftserwartungen	-5,5	-4,7	-2,0	-1,1	-1,0	3,2	4,5	4,0	1,3	-2,2	-4,8	-3,8	-4,5
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	3,0	2,9	2,8	3,1	2,9	3,3	3,1
Beurteilung Auftragsbestand	-18,0	-19,1	-19,3	-20,1	-19,7	-16,2	-15,4	-12,4	-12,9	-8,7	-8,8	-8,3	-13,1
Kapazitätsauslastung	72,4	72,3	72,6	72,8	73,1	73,2	73,2	73,7	74,4	75,2	76,5	77,0	76,2
Preisentwicklung im Vormonat	-13,8	-15,8	-13,8	-12,8	-12,0	-9,3	-7,2	-6,5	-10,9	-7,8	-5,8	-9,4	-10,8
Preiserwartungen	-10,0	-9,6	-9,3	-7,0	-7,8	-6,8	-3,1	-2,4	1,4	-2,5	-3,9	-7,1	-6,0
<b>Hochbau</b>													
Geschäftsklima	-2,3	-2,3	-0,3	-0,2	0,9	2,8	5,8	9,1	3,0	3,1	3,2	2,6	2,7
Geschäftslage	0,9	-0,5	-0,4	-0,9	1,0	2,2	5,0	8,2	7,0	9,9	10,5	8,8	9,9
Geschäftserwartungen	-5,5	-4,1	-0,3	0,6	0,7	3,5	6,5	9,9	-0,9	-3,5	-3,8	-3,4	-4,2
Auftragsbestand in Monaten	2,8	2,8	2,9	3,0	3,0	3,0	3,0	2,9	2,7	3,2	2,9	3,4	3,3
Beurteilung Auftragsbestand	-12,1	-15,2	-12,7	-14,0	-14,0	-10,6	-9,6	-7,4	-7,0	-3,0	-2,6	-2,9	-7,0
Kapazitätsauslastung	73,4	72,9	73,2	73,5	74,1	73,9	73,5	74,5	74,9	75,1	76,1	76,7	76,8
Preisentwicklung im Vormonat	-10,8	-12,9	-10,0	-11,0	-10,3	-6,3	-3,2	-1,8	-5,2	-2,6	-1,9	-2,3	-2,5
Preiserwartungen	-7,4	-6,0	-4,8	-2,7	-3,4	-1,4	1,6	5,0	7,8	1,9	-0,6	-2,0	-1,3
<b>Tiefbau</b>													
Geschäftsklima	-8,8	-7,7	-8,0	-7,9	-7,8	-4,0	-5,7	-6,0	-3,0	-5,4	-3,0	-5,6	-3,0
Geschäftslage	-12,3	-11,4	-12,7	-13,2	-11,7	-9,9	-12,0	-11,0	-8,1	-7,0	-0,2	-5,4	-3,4
Geschäftserwartungen	-5,3	-4,0	-3,2	-2,5	-3,8	2,2	0,8	-1,0	2,2	-3,7	-5,9	-5,8	-2,5
Auftragsbestand in Monaten	2,7	2,8	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	2,9	2,8	2,9	2,9	3,1	2,9
Beurteilung Auftragsbestand	-24,1	-26,9	-28,2	-26,5	-26,2	-22,4	-20,9	-18,9	-20,4	-17,1	-17,6	-15,9	-20,4
Kapazitätsauslastung	71,3	72,0	72,4	72,7	72,6	72,7	73,2	72,9	73,3	74,3	75,7	75,5	75,7
Preisentwicklung im Vormonat	-18,5	-18,4	-18,7	-16,1	-15,0	-14,4	-12,0	-14,9	-16,0	-15,8	-14,7	-18,6	-20,5
Preiserwartungen	-13,6	-13,2	-14,4	-13,8	-12,6	-13,3	-12,3	-10,9	-8,7	-10,2	-10,2	-13,0	-12,6

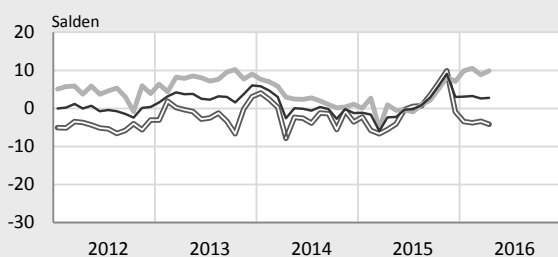
**Bauhauptgewerbe**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



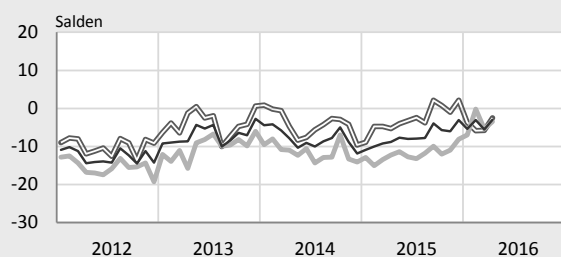
**Bauhauptgewerbe**  
Kapazitätsauslastung



**Hochbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



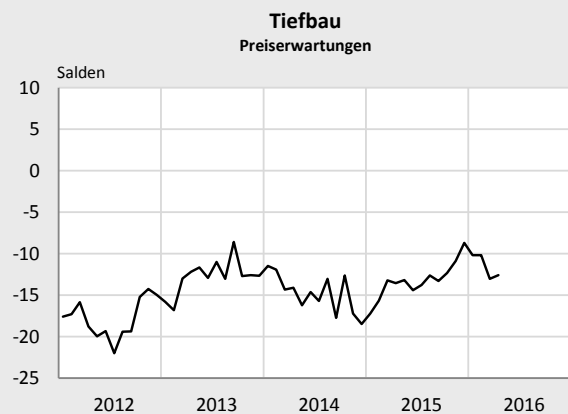
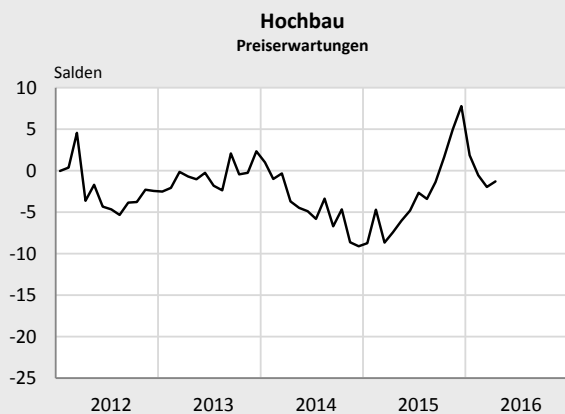
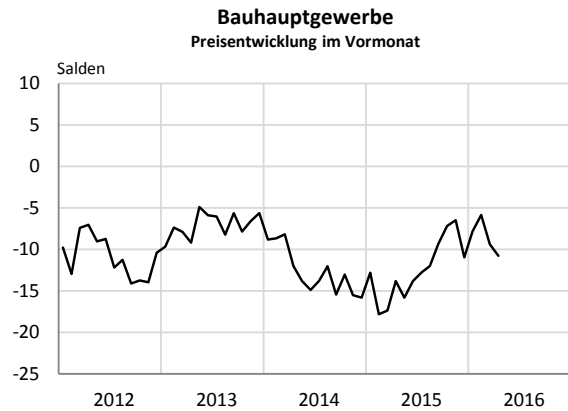
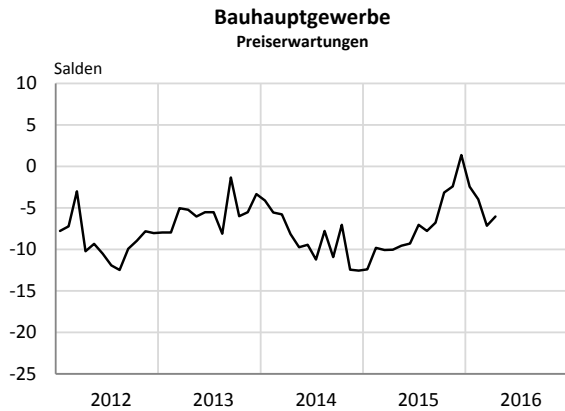
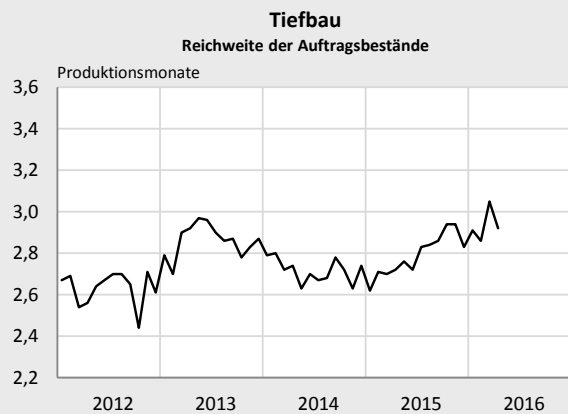
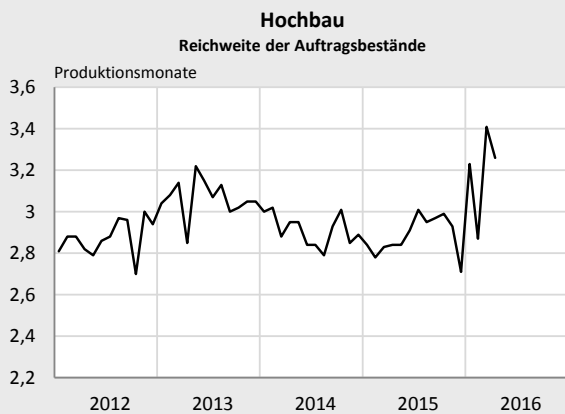
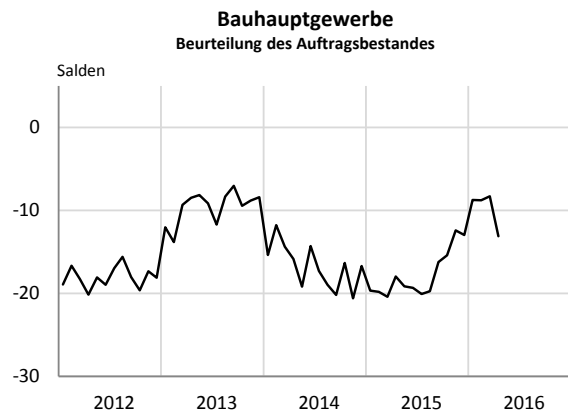
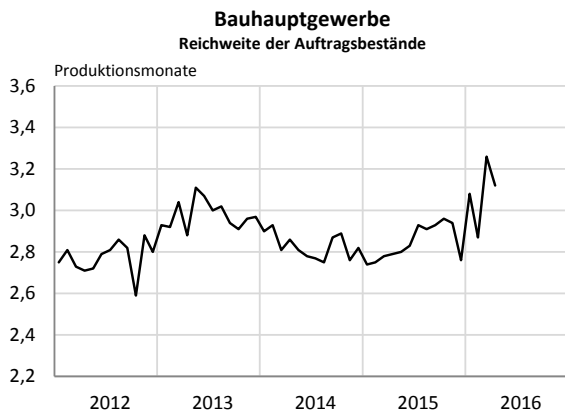
**Tiefbau**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



— Geschäftsklima      - - - - - Geschäftslage      . . . . . Geschäftserwartungen

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Geschäftsklima als Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«; Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollauslastung der Geräte und Maschinen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Reichweite der Auftragsbestände als Durchschnitt der Firmenmeldungen. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Großhandel: Geschäftsklima kühlt wieder ab

I. Der Geschäftsklimaindikator des Großhandels ist im April merklich gefallen. Die befragten Firmen berichteten von Umsatzeinbußen und schätzten die Geschäftsperspektiven weniger positiv ein als im Vormonat. Bei gestiegenen Lagerüberhängen planten die Großhändler wieder häufiger Zurückhaltung bei der Ordervergabe. Die Verkaufspreise dürften weniger häufig steigen.

II.

Im **Produktionsverbindungshandel** hat der Klimaindikator nachgegeben. Zwar wurden die Geschäftsaussichten minimal positiver beurteilt als im Vormonat. Mit ihrer aktuellen Geschäftslage waren die befragten Händler jedoch weniger häufig zufrieden als zuletzt und planten Zurückhaltung sowohl bei der Ordervergabe als auch bei der Personalentwicklung. Positive Meldungen kamen von den Großhändlern mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug*. Die Teilnehmer berichteten von einer deutlichen Verbesserung der Geschäftslage. Per saldo erreichten die Geschäftsaussichten zum ersten Mal seit zwei Jahren wieder einen positiven Wert. Nach einer langen Phase des Preisrückgangs blieben die Verkaufspreise im April nahezu stabil; die Händler gingen sogar von einer verbreiteten Anhebung in den kommenden Monaten aus. Demensprechend ist nach langer Zurückhaltung wieder mit einem Anstieg bei der Ordervergabe zu rechnen. Auch im Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* keimte Zuversicht auf. Der Geschäftsklimaindikator stieg zum fünften Mal in Folge, blieb aber weiterhin im negativen Bereich. Die Geschäftslage und besonders die Geschäftsaussichten erhöhten sich deutlich. Im Bereich *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* ging das Geschäftsklima wieder zurück, hielt sich jedoch weiterhin auf hohem Niveau. Die Verkaufspreise dürften weiter steigen. Im *Chemiegroßhandel* stieg der Geschäftsklimaindikator sprunghaft an, da sich die Geschäftsaussichten erheblich aufhellten. Bei geräumten Lagern und stark gestiegenen Verkaufspreisen planten die Firmen, wieder vermehrt Bestellungen aufzugeben.

In den baunahen Großhandelssparten waren die Ergebnisse uneinheitlich. Im *Elektrogroßhandel* klarte das Geschäftsklima erneut deutlich auf, da sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten optimistischer bewertet wurden. Die Bestellmengen und die Mitarbeiterzahlen dürften steigen, jedoch weniger häufig als zuletzt angekündigt. Im Bereich *Holz, Baustoffe, Anstrichmittel und Sanitärkeramik* berichteten die Firmen von Umsatzeinbußen und zeigten sich bei den Geschäftserwartungen zurückhaltender als im Vormonat. In den kommenden Monaten ist mit einem Personalrückgang zu rechnen. Nach der Aufwärtsentwicklung im Vormonat sank der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* wieder in den negativen Bereich. Die befragten Firmen berichteten von merklich gestiegenen Lagerbeständen und planten, die Bestellungen weiter zu drosseln – wenn auch weniger häufig als zuletzt. Die Mitarbeiterzahl dürfte weiter sinken.

III.

Im **Konsumgüterbereich** wurde sowohl die aktuelle als auch die zu erwartende Geschäftslage weniger günstiger

als im Vormonat eingeschätzt, wodurch sich der Geschäftsklimaindikator sichtlich verschlechterte. Die Verkaufspreise blieben nahezu unverändert, während die Lagerüberhänge wieder anstiegen.

Im **Gebrauchsgüterbereich** zeigten sich die Großhändler mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf zufrieden. Sie konnten den Optimismus jedoch nicht auf die kommenden Monate übertragen, so dass der Geschäftsklimaindikator sank. Angesichts voller Lager ist mit einer stärkeren Zurückhaltung bei der Ordervergabe zu rechnen. Die zukünftige Beschäftigtenzahl dürfte leicht rückläufig sein. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* kühlte das Geschäftsklima wieder stark ab, blieb aber weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Firmen berichteten – nach den starken Zuwächsen in den Vormonaten – diesmal von einem Umsatzrückgang und planten, die Ordertätigkeit dementsprechend zu drosseln. Nach einer starken Eintrübung im Vormonat verbesserte sich das Geschäftsklima im Bereich *Unterhaltungselektronik* wieder, hielt sich jedoch im negativen Bereich. Die befragten Firmen blickten etwas häufiger zuversichtlich in die kommenden Monate als zuletzt. Positive Meldungen kamen aus dem Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen*. Bei hervorragender Umsatzentwicklung blickten die befragten Unternehmen wieder deutlich optimistischer den kommenden Monaten entgegen. Der Anstieg der Verkaufspreise dürfte sich fortsetzen.

Die Großhändler im **Verbrauchsgüterbereich** waren weniger zufrieden mit ihrem aktuellen Geschäftsverlauf und blickten der nahen Zukunft nur noch vereinzelt optimistisch entgegen, so dass sich das Geschäftsklima deutlich verschlechterte. Die Verkaufspreise sanken weiter, jedoch weniger häufig als zuletzt. Im Bereich *kosmetische Erzeugnisse und Körperpflegemittel* verschlechterte sich das Geschäftsklima, blieb aber auf hohem Niveau. Bei geräumten Lagern zeigten sich die Firmen weiterhin in bester Orderlaune, auch wenn diese im Vergleich zum Vormonat nachließ. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* verschlechterte sich das Geschäftsklima zum zweiten Mal in Folge. Die Firmen berichteten von einer schwächeren Umsatzentwicklung und gesunkenen Verkaufspreisen. Der nahen Zukunft blickten sie jedoch wieder etwas positiver entgegen, und planten, die Bestellmengen häufiger auszuweiten als zuletzt. Nach einem Hoch im Vormonat stürzte der Geschäftsklimaindikator im *Bekleidungs-großhandel* wieder in den negativen Bereich. Die Aussichten für die kommenden Monate trübten sich stark ein. Dementsprechend planten die Unternehmen, die Ordertätigkeit wieder häufiger einzuschränken. Auch die Beschäftigtenzahl dürfte sinken, wenn auch weniger häufig als zuletzt.

Im **Nahrungs- und Genussmittelgroßhandel** verbesserte sich das Geschäftsklima erneut, da sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Zukunftsaussichten positiver eingeschätzt wurden. Die befragten Händler zeigten sich in bester Orderlaune und planten, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Die Verkaufspreise stiegen jedoch im Vergleich zu den Vormonaten kaum noch und dürften auch in den kommenden Monaten weniger häufig heraufgesetzt werden.

S.R.

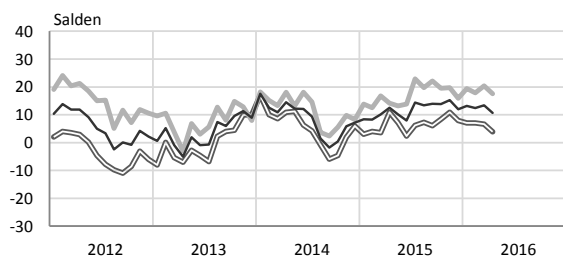
Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat				Pläne und Erwartungen			
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat	Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate	Geschäftsentwickl. für 6 Monate
<b>Erläuterungen:</b> Die Gesamtfläche jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>gut</span> <span>befriedigend bzw. saisonüblich</span> <span>schlecht</span> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>höher</span> <span>etwa gleich</span> <span>geringer</span> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>zu klein</span> <span>befriedigend (saisonüblich)</span> <span>zu groß</span> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>erhöht</span> <span>unverändert</span> <span>gesenkt</span> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>steigen</span> <span>etwa gleich bleiben</span> <span>fallen</span> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>erhöhen</span> <span>nicht verändert</span> <span>verringern</span> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>zunehmen</span> <span>etwa gleich bleiben</span> <span>abnehmen</span> </div>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <span>günstiger</span> <span>etwa gleich</span> <span>ungünstiger</span> </div>
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)	[Stacked bar chart showing trends for 'Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)']							
GH-Kfz	[Stacked bar chart showing trends for 'GH-Kfz']							
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere	[Stacked bar chart showing trends for 'Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere']							
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	[Stacked bar chart showing trends for 'Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren']							
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)	[Stacked bar chart showing trends for 'Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)']							
Bekleidung und Schuhe	[Stacked bar chart showing trends for 'Bekleidung und Schuhe']							
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik	[Stacked bar chart showing trends for 'Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik']							
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse	[Stacked bar chart showing trends for 'Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse']							
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel	[Stacked bar chart showing trends for 'Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel']							
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse	[Stacked bar chart showing trends for 'Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse']							
Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel	[Stacked bar chart showing trends for 'Fahrräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel']							
Uhren, Schmuck, Edelmetalle	[Stacked bar chart showing trends for 'Uhren, Schmuck, Edelmetalle']							
Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge	[Stacked bar chart showing trends for 'Möbel, Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge']							
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse	[Stacked bar chart showing trends for 'Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse']							
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen	[Stacked bar chart showing trends for 'Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen']							
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	[Stacked bar chart showing trends for 'sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör']							
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe	[Stacked bar chart showing trends for 'Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe']							

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die ifo Konjunkturpiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

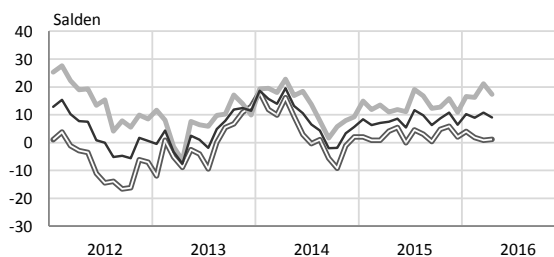
Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16
<b>Großhandel</b>													
Geschäftsklima	12,6	10,2	8,0	14,4	13,4	13,9	13,9	15,3	11,9	13,1	12,4	13,4	10,6
Geschäftslage	14,2	13,2	13,8	22,8	19,7	22,1	19,5	19,7	16,0	19,5	17,9	20,4	17,6
Geschäftserwartungen	10,9	7,2	2,3	6,2	7,2	6,0	8,4	10,9	8,0	7,0	7,0	6,6	3,9
Lagerbeurteilung	14,5	17,2	16,3	13,1	11,6	12,4	15,0	13,2	12,9	13,8	12,8	9,2	12,5
Preiserwartungen	23,9	19,4	15,1	15,4	5,7	8,0	11,2	12,0	10,3	3,6	6,1	13,3	7,9
<b>Vorprodukte u. Investitionsgüter</b>													
Geschäftsklima	7,5	8,6	5,5	11,7	9,8	6,3	8,8	10,8	6,4	10,2	8,9	10,8	9,1
Geschäftslage	11,0	11,9	11,2	19,1	16,8	12,3	12,8	15,8	10,9	16,6	16,3	21,2	17,3
Geschäftserwartungen	4,1	5,4	0,0	4,6	3,0	0,4	4,8	5,9	2,0	4,1	1,8	0,9	1,1
Lagerbeurteilung	12,7	16,0	17,0	12,9	11,8	14,1	18,7	14,4	14,2	16,5	11,5	11,3	10,7
Preiserwartungen	19,3	14,7	9,1	8,4	4,7	-0,1	0,8	4,0	1,0	-6,1	-5,0	10,0	9,3
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	19,6	21,2	13,9	16,9	24,4	20,9	30,1	28,7	29,0	20,0	24,8	19,5	17,4
Geschäftslage	15,4	19,1	14,1	23,8	30,8	29,4	36,5	31,8	35,5	26,9	21,4	23,9	25,2
Geschäftserwartungen	23,9	23,2	13,8	10,2	18,2	12,7	23,9	25,7	22,7	13,3	28,2	15,2	9,9
Lagerbeurteilung	17,3	22,6	20,6	22,4	9,5	14,5	15,4	9,3	10,5	22,6	23,1	11,3	26,3
Preiserwartungen	35,3	26,2	23,9	25,0	19,2	12,4	20,7	18,7	14,2	5,1	3,2	4,2	1,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	13,1	9,3	9,1	9,7	6,9	9,9	9,8	11,1	7,5	9,3	7,8	9,3	3,4
Geschäftslage	12,4	14,7	12,9	21,9	11,2	17,5	14,2	10,0	12,1	13,9	15,8	12,0	5,0
Geschäftserwartungen	13,9	4,1	5,4	-1,8	2,7	2,4	5,5	12,2	3,0	4,8	0,2	6,5	1,9
Lagerbeurteilung	16,7	14,1	12,4	10,0	9,6	9,2	11,2	12,2	14,3	9,3	11,9	7,1	11,7
Preiserwartungen	27,0	27,8	17,0	15,7	4,3	10,4	8,1	14,3	10,4	-1,1	10,2	23,9	5,0
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	21,2	10,9	7,4	20,8	28,9	29,6	22,8	20,3	22,2	21,1	14,5	20,5	21,3
Geschäftslage	24,8	17,4	16,1	25,6	37,1	39,2	29,7	28,6	25,3	29,1	20,6	26,6	27,8
Geschäftserwartungen	17,7	4,5	-0,9	16,0	21,0	20,4	16,2	12,3	19,2	13,4	8,6	14,5	15,0
Lagerbeurteilung	12,9	16,8	14,9	11,2	13,1	6,5	6,3	11,9	8,4	12,6	7,9	9,7	7,7
Preiserwartungen	25,0	13,7	18,6	18,2	6,2	21,8	25,2	24,7	27,3	24,8	24,0	16,2	12,3

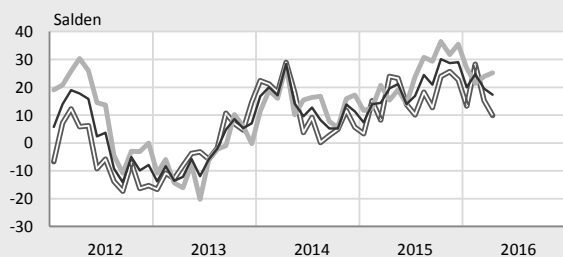
**Großhandel**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



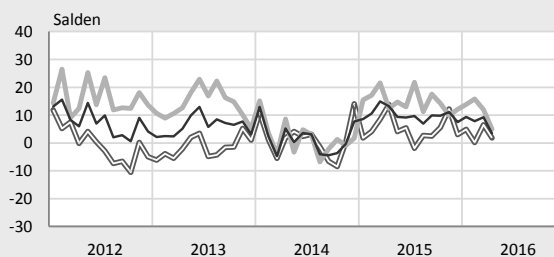
**Vorprodukte und Investitionsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Gebrauchsgüter**  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen



**Verbrauchsgüter\***  
Geschäftsklima, -lage und -erwartungen

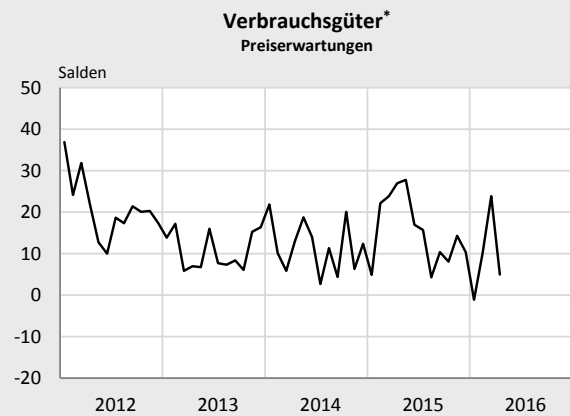
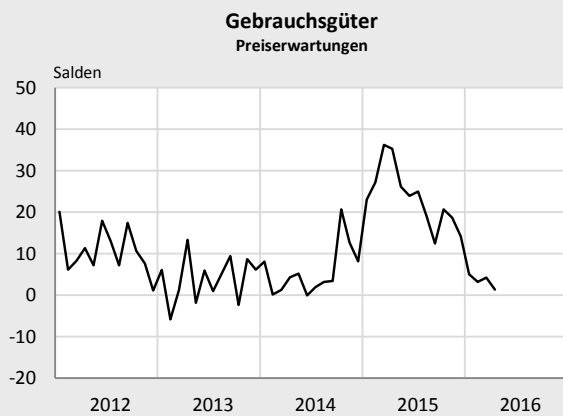
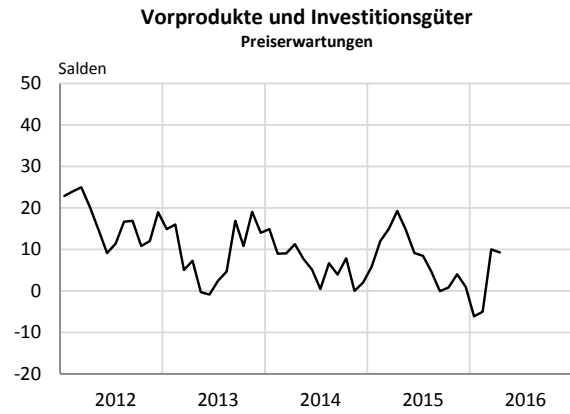
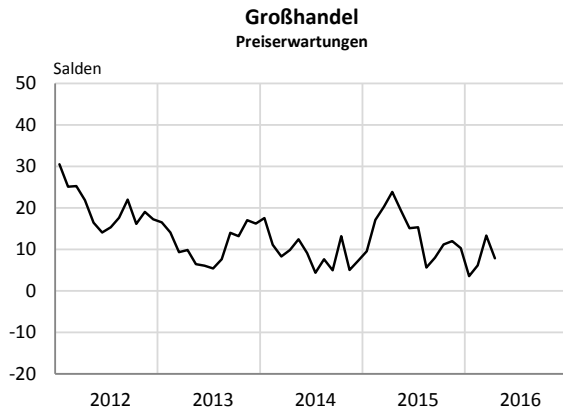
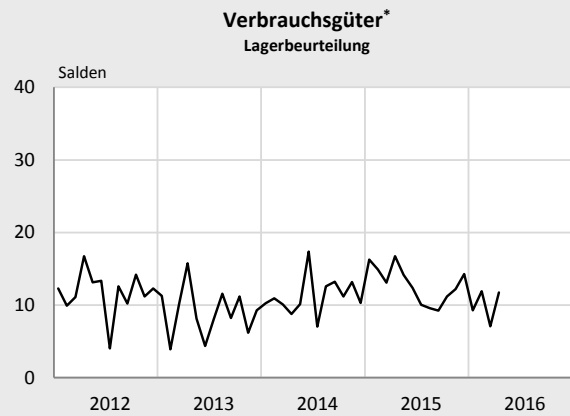
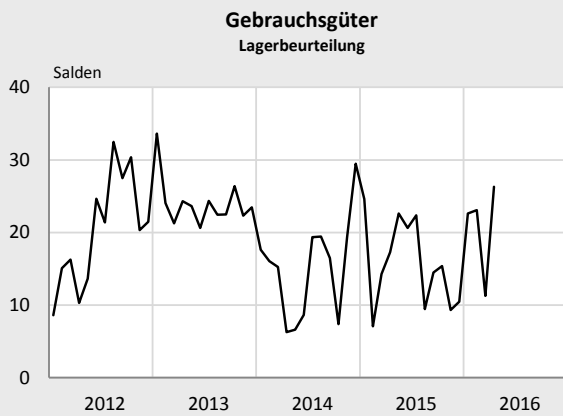
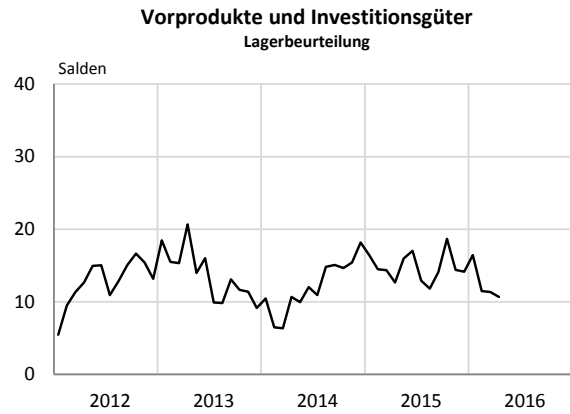
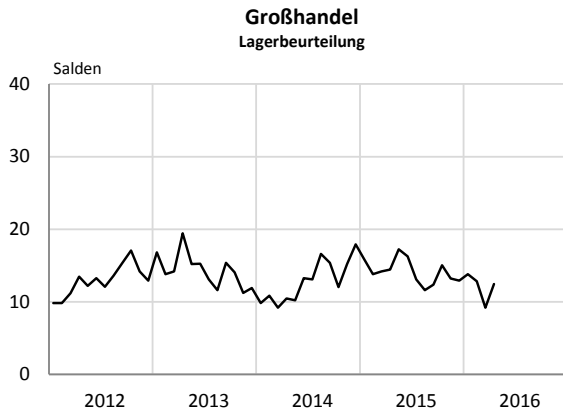


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Restriktive Order- und Personalpolitik

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im April merklich gesunken, blieb aber im positiven Bereich. Die befragten Firmen beurteilten ihre derzeitige Geschäftslage weniger günstig, zudem äußerten sie sich wieder skeptisch in Bezug auf den weiteren Geschäftsverlauf. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne waren auf Kürzungen ausgerichtet.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Angesichts der schlechten Umsatzentwicklung waren die Testteilnehmer weniger zufrieden mit ihrer momentanen Lage. Die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten hat sich ebenfalls verstärkt. Demzufolge planten die Firmen, ihre Ordertätigkeit weiter einzuschränken. Die Firmen beabsichtigten, die Preise moderat anzuheben. Im Einzelhandel mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* ist der Klimaindikator nach dem Anstieg im Vormonat wieder gesunken. Die Händler berichteten von einem weniger günstigen Geschäftsverlauf. Die Aussichten erschienen ihnen dagegen positiv, der Personalbestand soll ausgeweitet werden. Zudem sind Preisanhebungen geplant. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls deutlich zurückgegangen. Die aktuelle Lage wurde bei Weitem nicht mehr so vorzüglich bewertet wie noch im Vormonat und auch bezüglich der Erwartungen waren die Firmen nur noch verhalten optimistisch. Dies spiegelt sich in den zum ersten Mal seit einem Jahr wieder restriktiv gestalteten Orderplänen wider. Die Preise sollen tendenziell weiter erhöht werden. Im Elektroeinzelhandel für den Teilbereich *weiße Ware* hellte sich das Geschäftsklima dagegen auf. Die Lage wurde zum ersten Mal in diesem Jahr positiv beurteilt, obwohl die Umsätze weit unter den Vorjahresergebnissen lagen. Zugleich ließ die Skepsis bezüglich der Geschäftsaussichten spürbar nach. Die Firmen planten, öfter die Preise anzuheben und die Beschäftigtenzahl zu vergrößern. Auch im Bereich *Unterhaltungselektronik* hatten die Testteilnehmer deutlich weniger an ihrer aktuellen Lage auszusetzen, für die kommenden Monate rechneten sie mit einer Geschäftsbelebung. Preisanhebungen sind weniger häufig als noch im März vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Klimaindikator stark gesunken. Die derzeit gute Geschäftslage wurde weniger positiv bewertet. Bei den Erwartungen ist der Optimismus der vergangenen Monate in Pessimismus umgeschlagen. Die Händler sahen sich zu Preiszugeständnissen gezwungen. In Anbetracht der gewachsenen Lagerüberhänge sollen die Bestellvolumina spürbar gekürzt werden. Der Klimaindikator für den Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist gestiegen, blieb aber immer noch im negativen Bereich. Angesichts des abnehmenden Lagerdrucks bewerteten die befragten Firmen ihre aktuelle Geschäftslage deutlich weniger negativ. Auch der zukünftigen Geschäftsentwicklung blickten sie weniger pessimistisch entgegen. Die Verkaufspreise sollen vielerorts angehoben werden.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima nach der Aufhellung im Vormonat wieder eingetrübt. Ange-

sichts der Umsatzverluste stuften die Händler ihre momentane Geschäftslage als nicht mehr so gut ein. Auch die Erwartungen fielen skeptischer aus. Die Personalplanungen sahen eine weitere Reduzierung der Mitarbeiterzahl vor. Preisanhebungen waren häufiger vorgesehen. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* bewerteten die Händler in Anbetracht einer schwachen Umsatzentwicklung ihre aktuelle Geschäftslage negativer als im März. Hinsichtlich des zukünftigen Geschäftsverlaufs gingen die Testteilnehmer von einer weiteren Verschlechterung der gesamten Situation aus. Der angestrebte Personalabbau dürfte sich fortsetzen. Auch im *Schuheinzelhandel* ist der Klimaindikator gesunken. Da die Umsätze deutlich hinter dem Vorjahresergebnis zurückblieben, bezeichneten die Händler ihre Geschäftslage als »schlecht«. Darüber hinaus rechneten sie mit einer noch kritischeren Entwicklung in den kommenden Monaten und sahen demzufolge keine Spielräume für Preiserhöhungen. Die Personalpläne sind unverändert restriktiv geblieben. Im Bereich *Sport- und Campingartikel* wurde die Geschäftslage günstiger beurteilt als im Vormonat. Die positiven Erwartungen wurden allerdings zurückgenommen. Jedoch beinhalteten die Planungen für die nächsten drei Monate größere Bestellvolumina, eine Anhebung der Verkaufspreise sowie die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* waren die Firmen deutlich weniger zufrieden mit ihrer momentanen Situation. Bei den Geschäftsaussichten ist dagegen ausgeprägter Optimismus zu erkennen. Die Auftriebskräfte bei den Verkaufspreisen werden den Firmenmeldungen zufolge auch in den kommenden Monaten stark sein. Der Mitarbeiterstamm soll leicht aufgestockt werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** fiel die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage angesichts der negativen Umsatzentwicklung weniger positiv aus als zuletzt. Auch die Einschätzungen der Perspektiven für die nächsten Monate waren wesentlich pessimistischer. Im *Neu- und Gebrauchtwagenhandel* lief das Geschäft ganz unterschiedlich. Während im Neuwagenhandel sowohl die aktuelle Lage als auch die Aussichten besser beurteilt wurden, klagten die Gebrauchtwagenhändler über einen enttäuschenden Geschäftsverlauf und rechneten mit einer weiteren Geschäftsabschwächung. Die Preise sollen vielerorts gesenkt werden. Im Bereich *Kraftwagenteile und -zubehör* standen der aufgehellten aktuellen Geschäftslage deutlich eingetrübte Erwartungen gegenüber. Bei den Verkaufspreisen rechneten die Händler allerdings mit einem weiteren Steigerungspotenzial.

V.

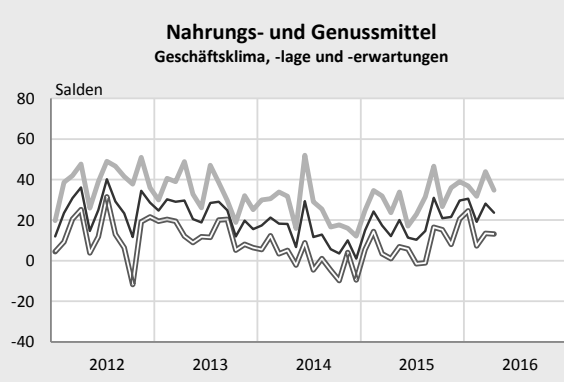
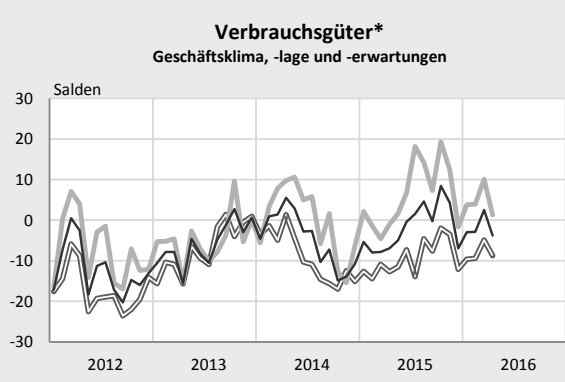
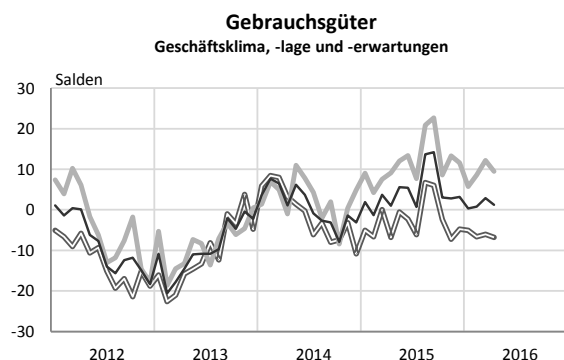
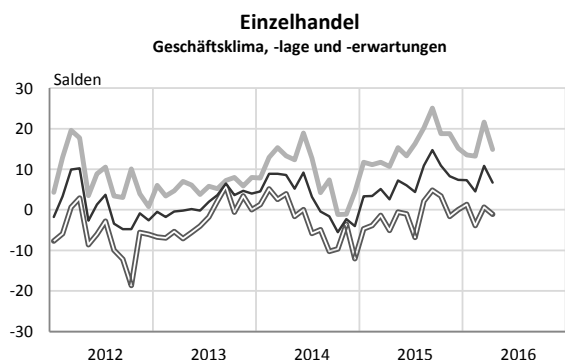
Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** wurde die aktuelle Geschäftslage nicht mehr ganz so vorzüglich bewertet wie im März. Die Erwartungen sind nahezu unverändert optimistisch geblieben. Trotzdem wollten die Einzelhändler weniger Bestellungen tätigen, auch wird mit einem Rückgang der Verkaufspreise gerechnet. Die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter wurde nicht mehr so häufig wie bisher geplant.

A.B.



Ergebnisse Konjunkturtest<sup>1</sup>

	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16
<b>Einzelhandel</b>													
Geschäftsklima	2,6	7,2	6,0	4,4	10,9	14,7	10,9	8,3	7,4	7,3	4,5	10,8	6,7
Geschäftslage	10,7	15,3	13,3	16,3	20,2	25,1	18,8	18,8	15,2	13,5	13,2	21,6	14,9
Geschäftserwartungen	-5,1	-0,6	-1,0	-6,8	2,1	4,8	3,4	-1,6	0,0	1,3	-3,9	0,6	-1,1
Lagerbeurteilung	16,9	18,4	19,8	14,1	16,8	15,8	15,2	14,6	15,6	16,3	19,1	22,3	16,9
Preiserwartungen	10,8	6,7	11,7	4,1	5,2	0,9	4,0	6,2	6,4	5,6	3,5	3,9	3,7
<b>Gebrauchsgüter</b>													
Geschäftsklima	1,0	5,6	5,4	0,7	13,7	14,2	3,0	2,8	3,2	0,3	0,8	2,9	1,2
Geschäftslage	9,1	12,0	13,4	7,7	20,9	22,7	8,6	13,3	11,6	5,7	8,6	12,2	9,5
Geschäftserwartungen	-6,8	-0,6	-2,3	-6,1	6,7	6,0	-2,4	-7,2	-4,8	-5,1	-6,6	-6,0	-6,8
Lagerbeurteilung	17,5	16,8	17,4	10,6	14,6	15,9	14,9	17,6	15,7	16,8	17,1	21,0	17,6
Preiserwartungen	10,2	5,1	9,9	7,3	7,9	7,0	4,1	3,6	8,5	5,9	3,8	0,6	4,3
<b>Verbrauchsgüter*</b>													
Geschäftsklima	-6,9	-5,0	-0,4	1,5	4,6	-0,3	8,4	4,3	-6,9	-3,0	-2,9	2,5	-3,8
Geschäftslage	-1,0	1,6	6,7	18,2	14,2	7,3	19,3	12,5	-1,7	3,8	3,9	10,1	1,3
Geschäftserwartungen	-12,7	-11,5	-7,3	-13,9	-4,6	-7,6	-2,0	-3,5	-12,1	-9,6	-9,4	-4,9	-8,7
Lagerbeurteilung	25,7	26,8	27,4	27,8	29,7	25,9	23,2	20,0	24,6	26,4	28,9	27,5	23,0
Preiserwartungen	8,3	13,9	8,1	7,2	2,7	4,7	7,7	12,0	11,6	7,7	7,4	4,6	7,3
<b>Nahrungs- und Genussmittel</b>													
Geschäftsklima	12,1	20,0	11,4	10,3	14,7	31,0	20,9	21,6	29,6	30,6	19,2	28,2	23,7
Geschäftslage	23,7	33,9	17,1	22,9	31,5	46,6	26,7	36,0	39,0	36,8	31,7	43,9	34,8
Geschäftserwartungen	1,1	6,9	5,8	-1,5	-1,0	16,4	15,3	8,1	20,5	24,5	7,3	13,5	13,1
Lagerbeurteilung	11,7	13,2	15,1	6,1	11,0	6,8	6,0	2,4	8,8	2,7	8,9	19,6	10,3
Preiserwartungen	16,6	4,0	13,3	-2,1	1,4	-11,5	2,7	2,6	1,6	6,9	-1,0	9,3	-0,7

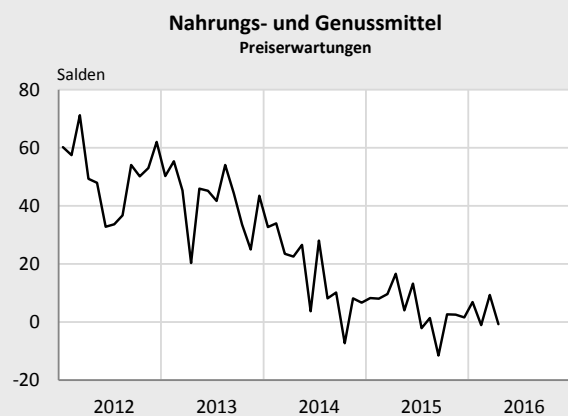
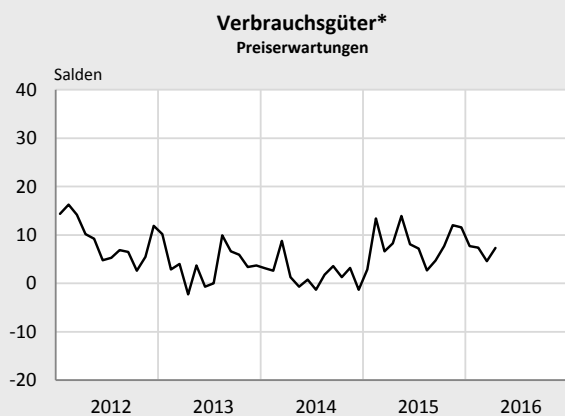
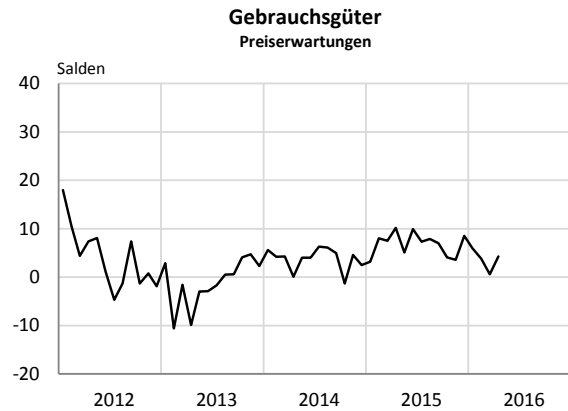
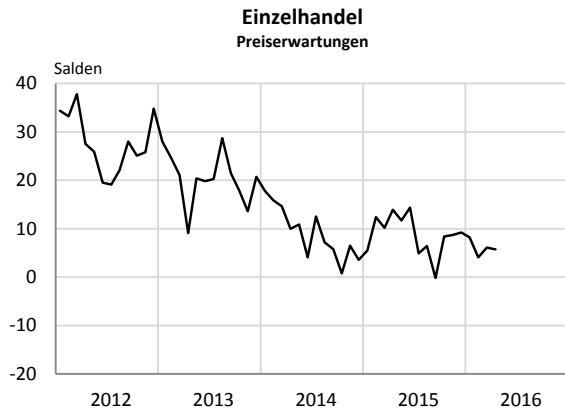
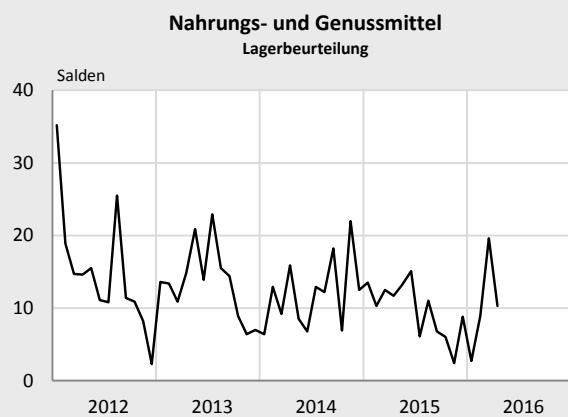
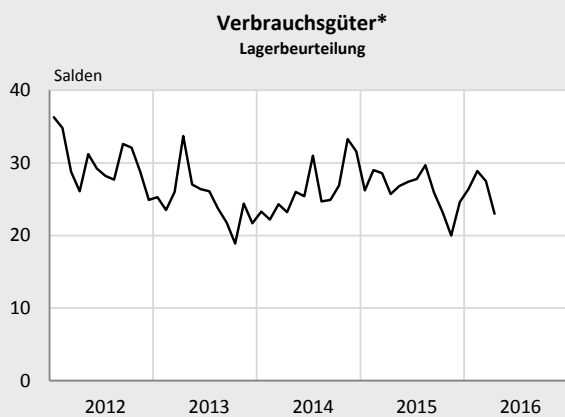
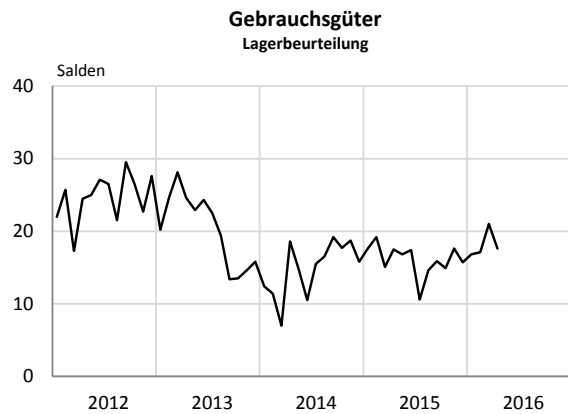
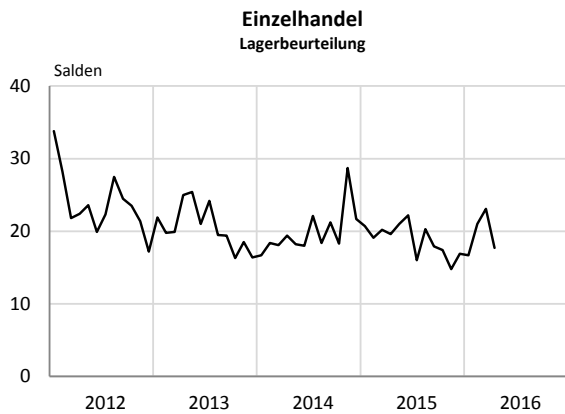


— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, Lager : + zu groß, – zu klein und über steigende und sinkende Einzelhandelspreise. Saisonbereinigte Werte.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung und Preiserwartungen<sup>1</sup>

\* Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände bzw. über die Erwartungen steigender und fallender Preise, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Verbesserte Geschäftslage

I.

Die am Konjunkturtest **Dienstleistungen**<sup>1</sup> teilnehmenden Unternehmen blickten mit verbreiteter Zuversicht auf die kommenden sechs Monate. Auch die aktuelle Geschäftssituation stellte sich besser dar. Der Klimaindikator stieg merklich. Es dürfte zunehmend neues Personal eingestellt werden, jedoch sahen sich 20% der Firmen mit Fachkräftemangel konfrontiert. Die Kapazitätsauslastung lag mit 85,3% genau auf dem Vorquartalswert.

II.

Im **Transportwesen** wurde die Geschäftslage etwas günstiger beurteilt, jedoch blickten die Firmen weniger zuversichtlich auf die kommenden Monate. Die Personalplanungen sollen weniger expansiv ausgerichtet werden. Im Teilbereich *Landverkehr*<sup>2</sup> fiel der Klimaindikator deutlich weniger günstig aus. Sowohl die Lage als auch die Erwartungen stellten sich weniger positiv dar als zuletzt. Nichtsdestotrotz wurden seltener als im Vorquartal (66%) und auch als im Vorjahresquartal (55%) Behinderungen der Geschäftstätigkeit angegeben (47%). In der *Güterbeförderung im Straßenverkehr* blickten die Unternehmen bei einer günstigeren Geschäftslage mit gesteigerter Zuversicht auf die zu erwartenden Entwicklungen der kommenden Monate. Der Klimaindikator erreichte den bisher höchsten Wert des Jahres. 39% der Firmen berichteten von Fachkräftemangel. Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* überwogen die optimistischen Erwartungen nur noch leicht, so dass der Klimaindikator nachgab. Trotzdem soll auch in den kommenden Monaten weiteres Personal eingestellt werden.

Im Bereich der **Reisebüros und Reiseveranstalter** blickten die Firmen weniger pessimistisch auf die nahe Zukunft. Die Geschäftslage fiel hingegen ungünstiger aus. Insgesamt verbesserte sich das Geschäftsklima, blieb aber im negativen Bereich. Deutlich häufiger meldeten die Unternehmen, ihre Preise anheben zu wollen.

Im Bereich der **Architekturbüros** verbesserte sich die Geschäftssituation merklich und die optimistischen Stimmen überwogen in den Geschäftserwartungen. Sowohl im Vergleich zum Vormonat als auch zum Vorjahr gaben die Unternehmen an, ihren Umsatz gesteigert zu haben. Die Zufriedenheit mit dem Auftragsbestand nahm zu. Allerdings hemmt Fachkräftemangel die Geschäftstätigkeit (34%) und auch Kapazitätsengpässe wurden genannt (17%), nachdem diese in der Vergangenheit eine untergeordnete Rolle gespielt hatten. Im Bereich der Ingenieurbüros gab der Klimaindikator bereits den fünften Monat in Folge nach und lag nur noch knapp über seinem langjährigen Mittelwert. Mit ihrem aktuellen Auftragsbestand waren die befragten Ingenieure weniger zufrieden und für die kommenden Monate erwarteten sie weniger häufig eine zunehmende Nachfrage.

Im Bereich der **IT-Dienstleistungen**<sup>3</sup> waren die Testteilnehmer seltener zufrieden mit ihrer momentanen Geschäftssi-

tuation, blickten jedoch mit gestiegenem Optimismus auf die kommenden Monate. Der Klimaindikator gab nach und fiel auf einen Wert knapp über dem langjährigen Durchschnitt. Fachkräftemangel blieb auch weiterhin der am häufigsten genannte Faktor bei den Behinderungen der Geschäftstätigkeit.

**Wirtschaftsprüfer, Rechts- und Steuerberater** blickten zunehmend zuversichtlich auf die zu erwartenden Entwicklungen der kommenden Monate. Da jedoch die aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig ausfiel wie zuletzt, gab der Klimaindikator nach. Der Personalbestand dürfte vielerorts angehoben werden. Die einzige nennenswerte Geschäftsbehinderung war Fachkräftemangel. Im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratungen** stieg der Klimaindikator aufgrund sich verbessernder Geschäftsaussichten. Aber auch die Lage wurde günstiger beurteilt, wenn auch nur marginal. Lediglich 24% der Unternehmen berichteten von einer Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit. Häufigste Nennung war unzureichende Nachfrage.

In der **Werbebranche** stieg der Klimaindikator auf den höchsten Wert seit einem halben Jahr. Beide Teilkomponenten wurden günstiger beurteilt als zuletzt. Die Personalplanungen wurden sichtbar auf Expansion ausgerichtet. Nur halb so viele Unternehmen wie im Vorquartal meldeten eine Behinderung der Geschäftstätigkeit. Unzureichende Nachfrage wurde am häufigsten angegeben (25%).

Im Bereich der **Personaldienstleistungen**<sup>4</sup> blickten die befragten Unternehmen nur noch mit leichtem Optimismus auf die kommenden Monate und auch mit ihrer momentanen Situation waren sie weniger zufrieden. Der Klimaindikator fiel auf den niedrigsten Wert seit Juni 2013. Drei Viertel der Firmen gaben an, dass ihre Geschäftstätigkeit behindert wurde, wobei zwei von drei Firmen Fachkräftemangel angaben.

Im **Gastgewerbe** verbesserte sich das Geschäftsklima leicht. Bei etwas weniger aussichtsreichen Perspektiven wurde die aktuelle Lage günstiger eingestuft. Im Teilbereich *Beherbergungsgewerbe* stieg der Klimaindikator auf den bisher höchsten Wert des Jahres. Verantwortlich hierfür waren in erster Linie die zuversichtlicheren Aussichten, aber auch die momentane Geschäftslage stellte sich etwas positiver dar. Mehr als jedes zweite Unternehmen klagte über Fachkräftemangel (51%). Die *Gastronomen* zeigten sich zufriedener mit ihrer aktuellen Geschäftslage und blickten darüber hinaus optimistischer auf die kommenden Monate. Allerdings dürfte den Angaben zufolge der Personalbestand verkleinert werden.

Die Unternehmen des Bereichs **Mobilien-Leasing**<sup>5</sup> beurteilten ihre Perspektiven positiver als zuletzt. Trotz der weniger günstigen Geschäftslage stieg der Klimaindikator etwas an. Vereinzelt dürfte zusätzliches Personal eingestellt werden.

P.W.

<sup>1</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>2</sup> Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.

<sup>3</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

<sup>4</sup> Personal- und Stellenvermittlung/ Überlassung von Arbeitskräften.

<sup>5</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

Geschäftsklima<sup>1</sup>

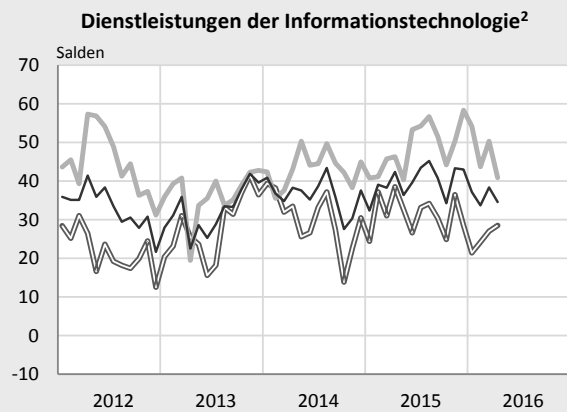
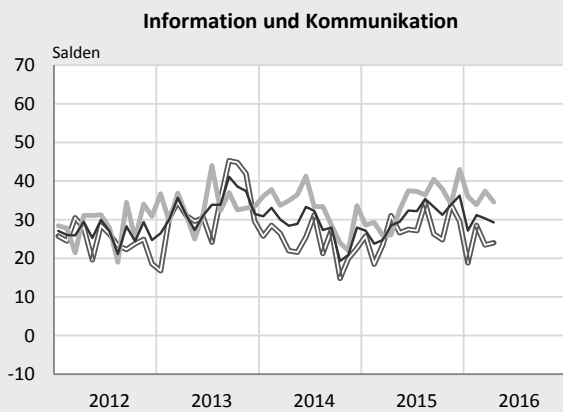
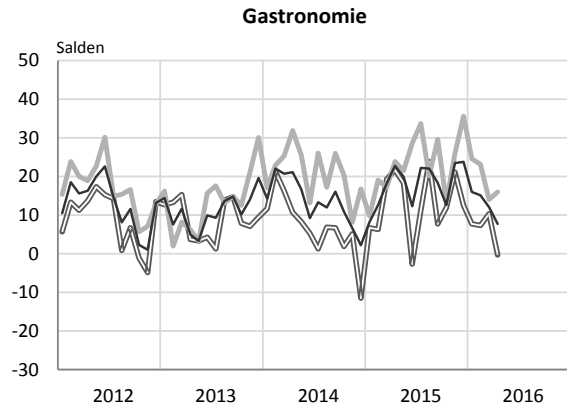
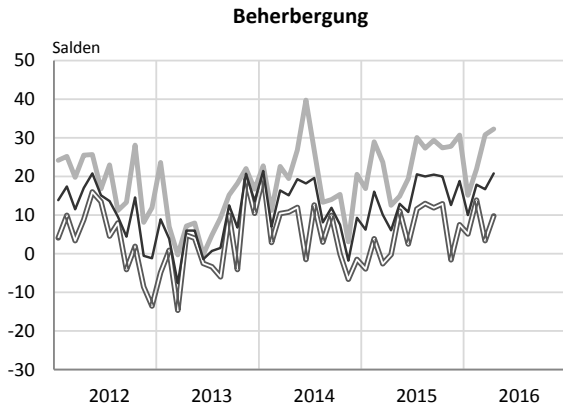
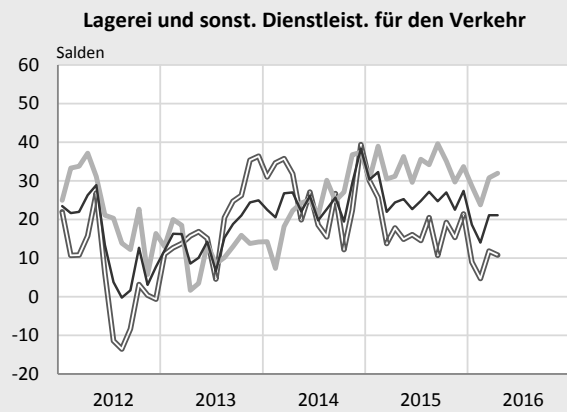
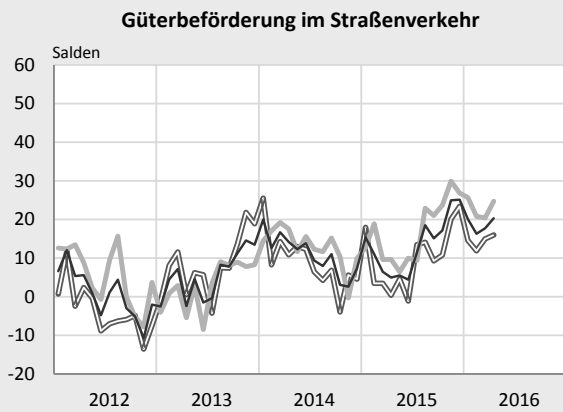
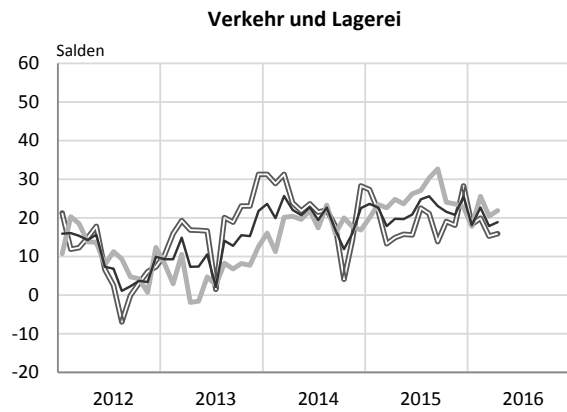
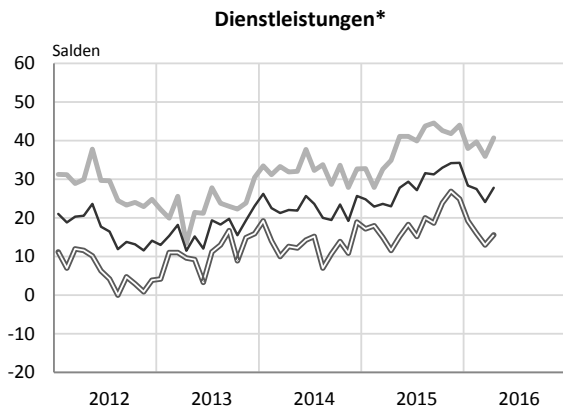
	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16
<b>Dienstleistungen<sup>2</sup></b>	23,0	27,8	29,4	27,2	31,6	31,3	33,0	34,2	34,3	28,4	27,5	24,1	27,8
<b>Verkehr und Lagerei</b>	19,8	19,7	20,9	24,8	25,6	23,1	21,6	20,8	25,5	18,1	22,7	17,9	18,9
Landverkehr, Transport in Rohrfernleitungen	20,2	19,4	15,3	22,7	26,1	21,9	21,4	26,0	27,8	24,5	27,6	24,4	17,8
Güterverkehr (ohne Luftfracht)	1,6	-4,2	2,5	6,4	13,0	6,9	10,2	11,1	14,0	13,5	9,5	8,4	14,4
Personenverkehr (ohne Luftfracht)	12,1	17,1	11,5	16,8	16,0	16,0	7,8	9,3	7,6	10,4	10,3	12,9	12,5
Lagerei	24,4	25,3	22,7	24,8	27,2	24,7	27,0	22,5	27,4	18,7	14,0	21,1	21,1
<b>Gastgewerbe</b>	14,4	16,1	11,9	21,0	21,5	18,9	16,3	18,3	21,1	13,1	16,9	14,2	14,5
Beherbergung	6,1	12,9	10,8	20,6	20,0	20,5	20,0	12,6	18,8	10,0	17,9	16,7	20,8
Gastronomie	22,8	19,9	12,3	22,2	22,1	18,4	12,6	23,5	23,8	16,0	15,1	12,1	7,7
<b>Information und Kommunikation</b>	28,5	29,5	32,4	32,2	35,4	33,3	31,3	33,9	36,2	27,2	31,2	30,3	29,3
Erbringung von Dienstleistungen der Informationstechnologie	42,4	36,4	39,6	43,5	45,2	40,8	34,3	43,3	43,0	37,2	33,7	38,4	34,6
Informationsdienstleistungen	26,6	24,4	26,8	35,0	28,6	18,4	25,1	27,8	33,8	20,9	26,4	26,2	23,2
Mobilien-Leasing	22,5	21,9	27,8	24,8	26,7	27,8	30,2	23,6	34,0	26,7	18,5	23,9	24,5
<b>Grundstücks- und Wohnungswesen</b>	19,3	28,3	34,8	24,1	32,8	38,7	45,2	40,9	40,4	35,3	31,6	32,7	36,0
<b>Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen</b>	30,3	32,4	29,7	30,8	32,4	31,0	29,4	33,2	31,4	28,0	27,4	29,2	29,5
Rechts- und Steuerberatung	35,8	36,0	32,1	35,9	28,7	34,7	33,5	33,8	31,8	31,8	31,8	34,9	33,4
Public-Relations- und Unternehmensberatung	37,5	36,3	34,0	33,8	38,0	28,9	31,2	37,5	34,2	30,5	31,7	27,5	30,0
Architektur- und Ingenieurbüros	25,8	27,6	24,0	26,1	27,8	29,9	21,8	31,4	29,7	27,0	23,8	20,1	23,0
Architekturbüros	9,6	14,9	20,6	19,3	22,7	25,5	29,8	24,2	25,0	27,3	17,3	15,0	26,0
Ingenieurbüros	24,4	21,4	24,9	23,6	22,7	29,0	24,1	32,9	26,5	26,2	25,2	24,6	22,8
Technische, physikalische und chemische Untersuchung	9,0	14,1	14,1	13,3	16,4	18,9	29,3	27,0	29,3	23,0	15,9	30,1	34,5
Forschung und Entwicklung	21,3	30,9	39,2	24,5	43,2	28,8	33,5	37,6	30,0	32,9	28,8	35,4	30,2
Werbung und Marktforschung	24,5	29,6	22,1	32,1	36,6	40,8	36,5	30,1	28,7	21,4	24,4	27,5	36,5
<b>Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen</b>	14,4	18,0	19,3	25,4	31,0	22,2	32,1	22,0	31,2	26,4	19,2	24,1	18,7
Vermietung von beweglichen Sachen	18,1	19,4	24,4	30,1	40,0	21,0	36,5	17,4	42,9	28,9	18,5	23,9	27,0
Reisebüros und -veranstalter	0,5	26,7	29,0	25,8	17,6	7,2	23,7	16,8	11,4	7,2	-12,2	-8,1	-5,8
Sammlung, Behandlung und Beseitigung von Abfällen	38,7	27,3	23,5	23,2	29,3	22,5	26,1	23,8	36,6	20,6	32,9	33,8	26,5

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

**Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>**



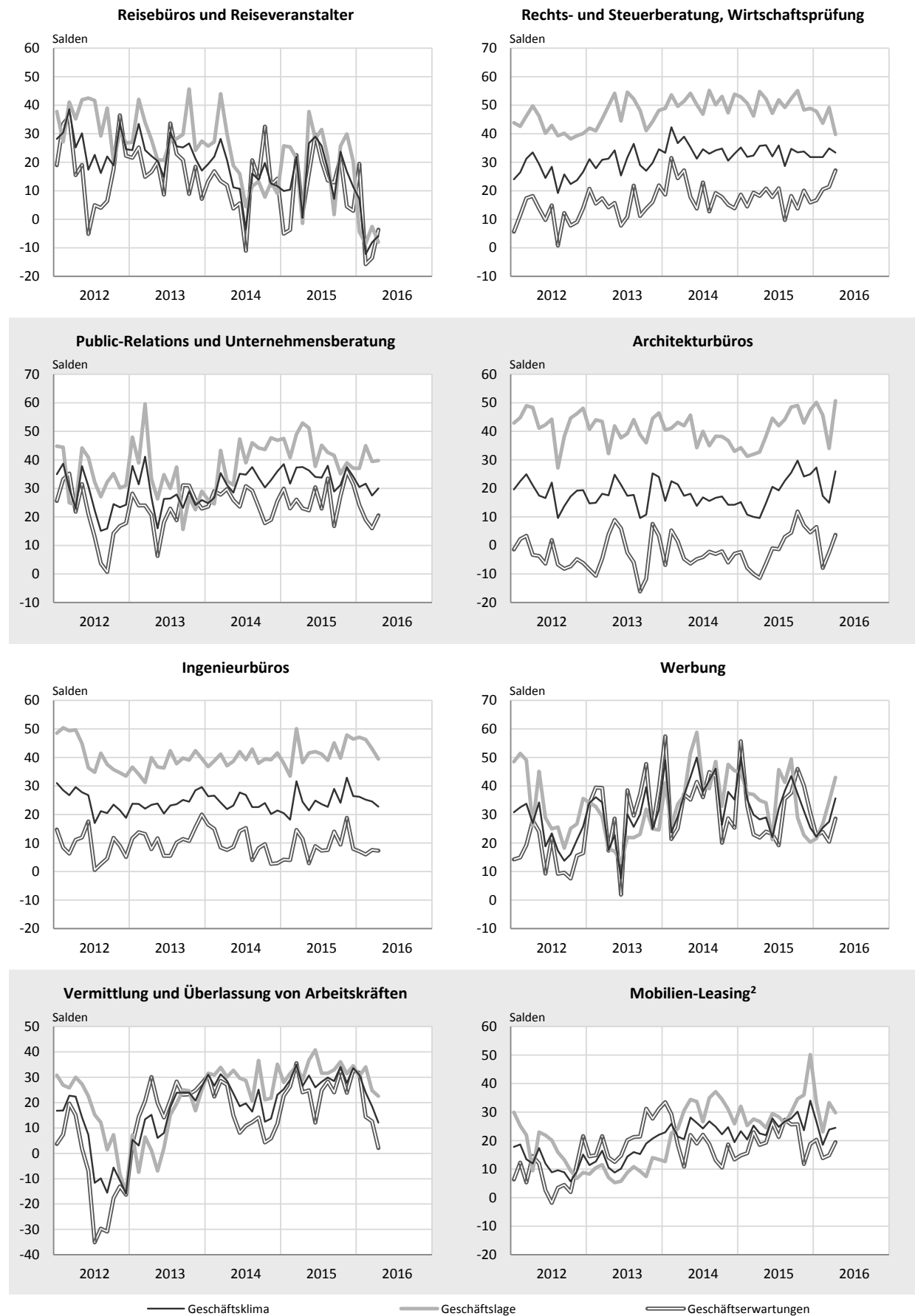
— Geschäftsklima      — Geschäftslage      — Geschäftserwartungen

\* Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima, -lage und -erwartungen<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

## Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup> und Kredithürde<sup>2</sup>

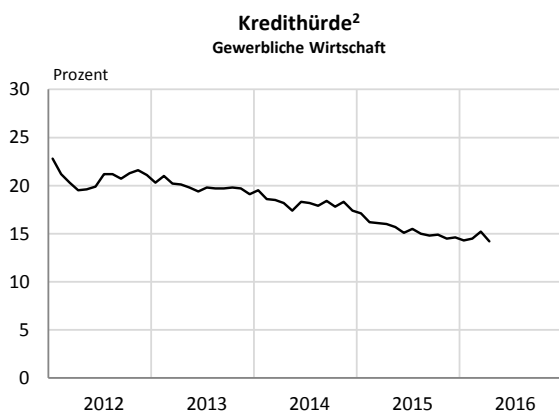
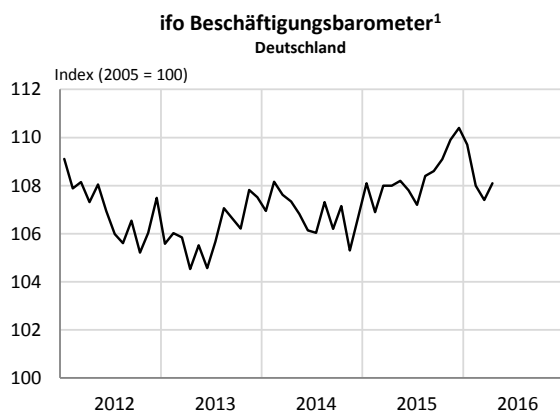
Die deutschen Unternehmen planen, wieder mehr Personal einzustellen. Nach zuletzt drei Rückgängen in Folge stieg das ifo **Beschäftigungsbarometer** von 107,4 im März auf 108,1 Punkte im April. Die Beschäftigungsdynamik nimmt damit zu.

Auch in der Industrie erholte sich das Barometer nach zuletzt drei Rückgängen in Folge wieder. Dies war vor allem auf die Konsum- und Investitionsgüterhersteller zurückzuführen. Aufgrund voller Auftragsbücher stellen die Bauunternehmer weiterhin Personal ein, wenn auch etwas weniger stark als zuletzt. Gleiches gilt für den Handel. Die Dienstleistungsunternehmen dagegen planen, wieder verstärkt auf Mitarbeitersuche zu gehen.

Die ifo **Kredithürde** für die gewerbliche Wirtschaft ist im April von 15,2 auf 14,2% gefallen. Das ist ein neuer historischer Tiefstand. Die Kredithürde sank in allen Branchen. Damit hat sich das Finanzierungsumfeld für deutsche Unternehmen noch einmal verbessert. Hintergrund ist die Flutung der Märkte mit dem Geld der Europäischen Zentralbank. Die Industrie erreichte mit 12,5% ebenfalls einen neuen Rekord. Dies war insbesondere auf die verbesserten Kreditbedingungen für die mittleren Unternehmen zurückzuführen. Aber auch die Großfirmen berichteten von einem erleichterten Zugang zu Bankkrediten. Nur bei den kleinen Firmen stieg die Kredithürde leicht an. Auch im Bauhauptgewerbe gaben so wenig Firmen wie nie an, Probleme beim Zugang zu Krediten zu haben. Im Handel sank die Kredithürde nach dem starken Anstieg im März auf 14,9%.

K.W.

	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16
<b>Beschäftigungsbarometer<sup>1</sup></b>	108,0	108,2	107,8	107,2	108,4	108,6	109,1	109,9	110,4	109,7	108,0	107,4	108,1
<b>Kredithürde<sup>2</sup></b>	16,0	15,7	15,1	15,5	15,0	14,8	14,9	14,5	14,6	14,3	14,5	15,2	14,2

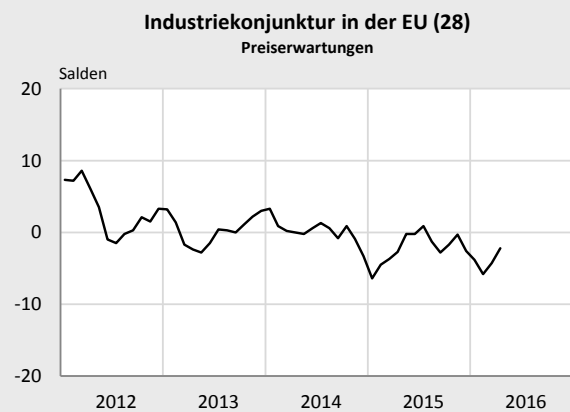
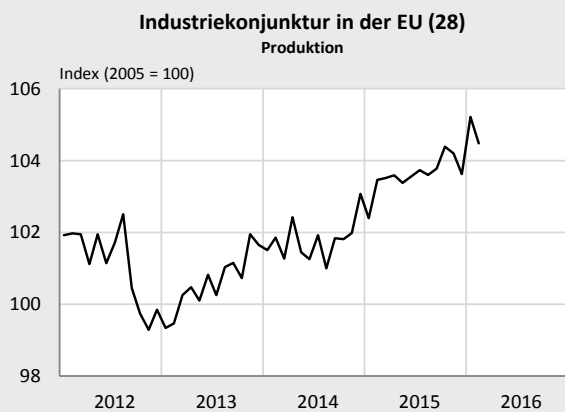
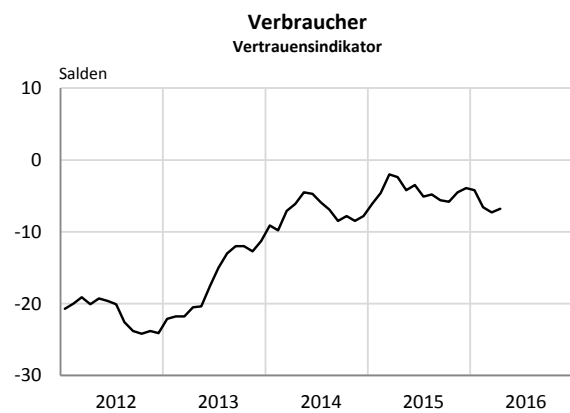
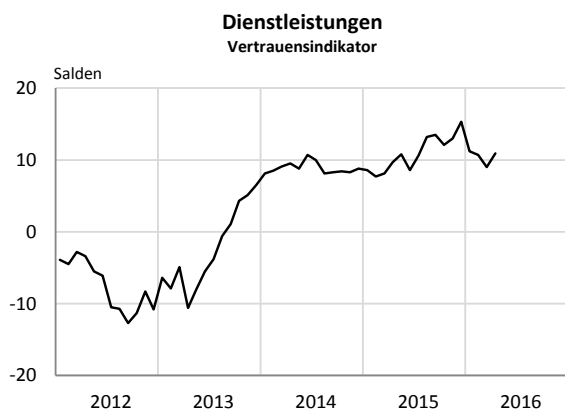
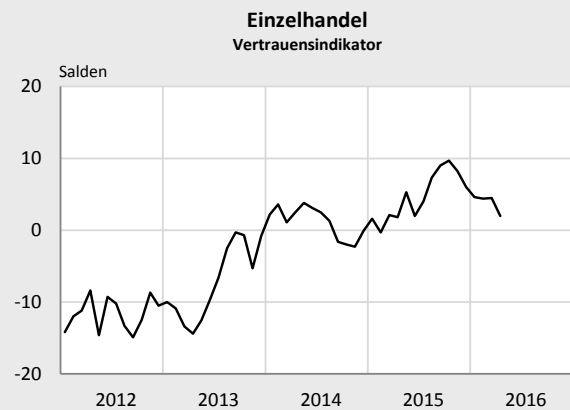
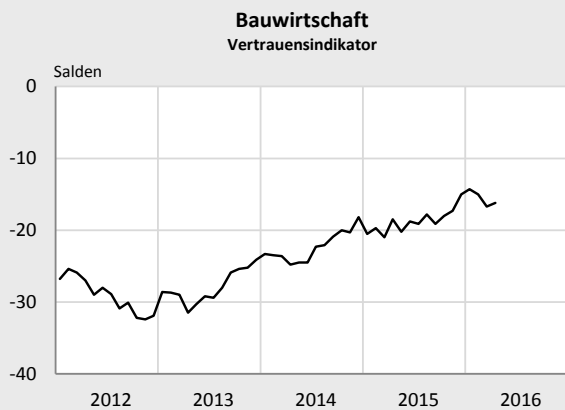
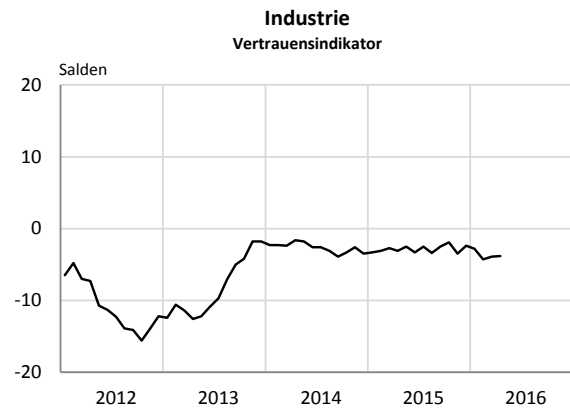
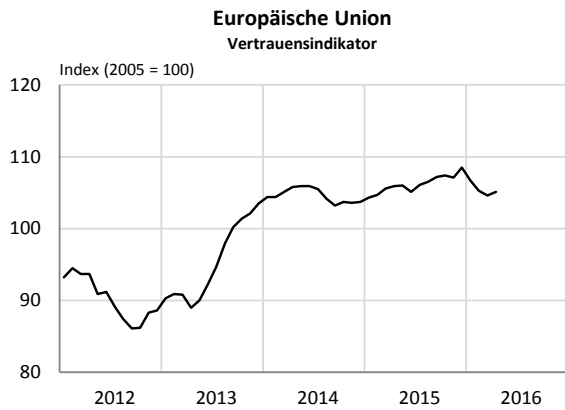


<sup>1</sup> Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldowert** der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

<sup>2</sup> Die Kredithürde basiert auf ca. 4 000 Meldungen von Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft. Darin enthalten sind das Verarbeitende Gewerbe, das Bauhauptgewerbe, der Großhandel und der Einzelhandel. Die Unternehmen werden gebeten, ihr Urteil auf folgende Fragen abzugeben: »Wie beurteilen Sie zur Zeit die Bereitschaft der Banken, Kredite an Unternehmen zu vergeben?«. Die möglichen Antworten sind: »entgegenkommend«, »normal« und »restriktiv«. Die Kredithürde gibt den Prozentanteil der Antwortkategorie »restriktiv« an. Für die Zusammenfassung zur »Kredithürde für die gewerbliche Wirtschaft« werden die Prozentanteile im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe und im Handel mit den durchschnittlichen Kreditvolumina der Wirtschaftsbereiche im Jahr 2005 gewichtet.

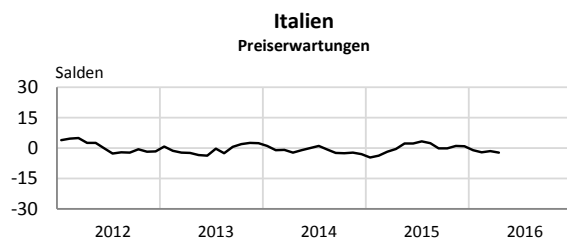
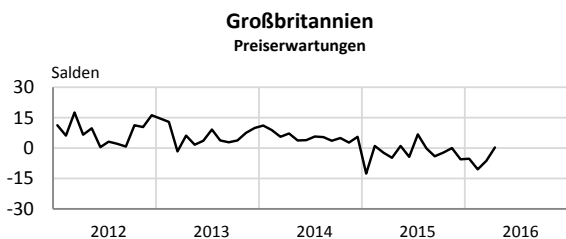
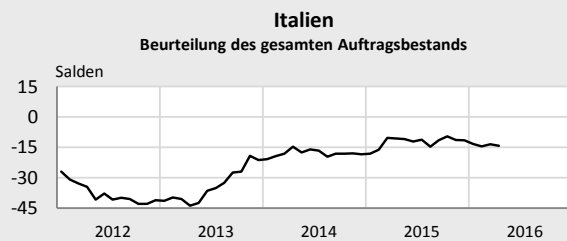
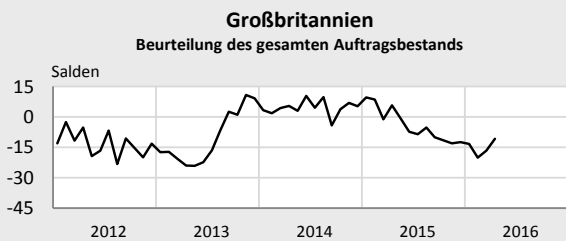
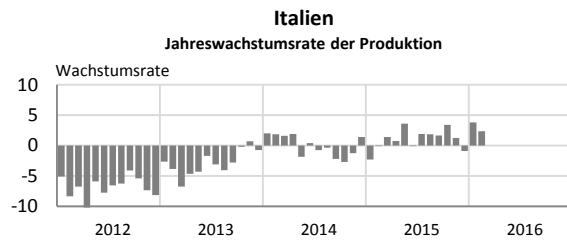
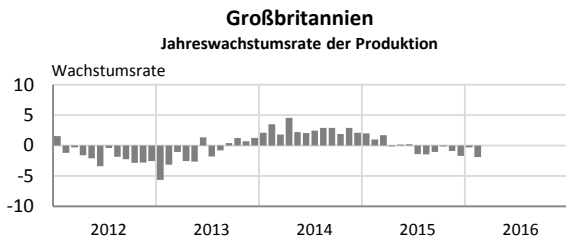
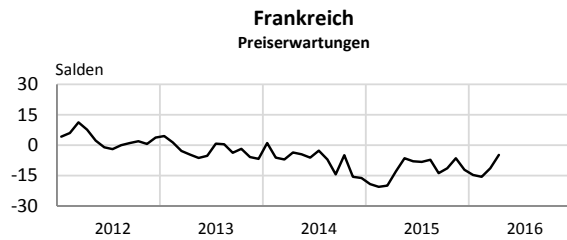
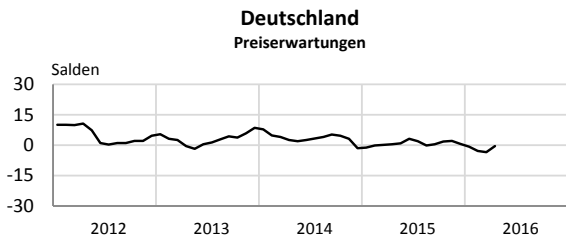
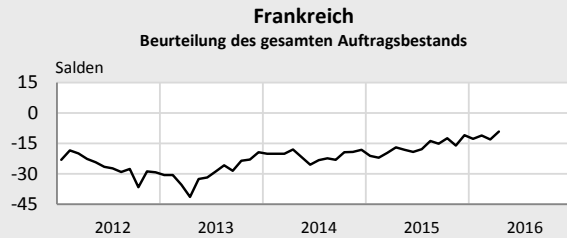
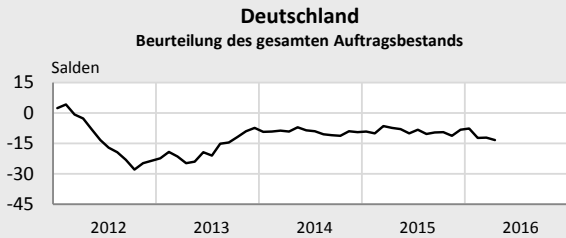
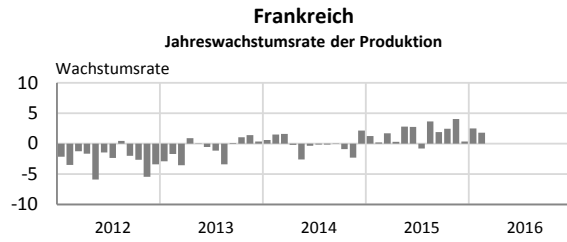
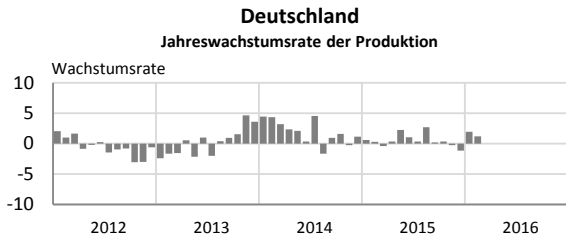
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## EU (28) insgesamt\*



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

**Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern\***



\* Saisonbereinigt; weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (28)

	04/15	05/15	06/15	07/15	08/15	09/15	10/15	11/15	12/15	01/16	02/16	03/16	04/16
<b>Europäische Union (28) insgesamt</b>													
<b>Gesamindex<sup>1</sup></b>	105,9	106,0	105,1	106,1	106,5	107,2	107,4	107,1	108,5	106,7	105,3	104,6	105,1
<b>Bereichsindikatoren<sup>2</sup></b>													
Industrie	-3,1	-2,5	-3,3	-2,5	-3,4	-2,5	-1,9	-3,5	-2,4	-2,8	-4,3	-3,9	-3,8
Bauwirtschaft	-18,5	-20,2	-18,8	-19,1	-17,8	-19,1	-18,0	-17,3	-15,0	-14,3	-15,0	-16,7	-16,2
Einzelhandel	1,8	5,3	2,0	4,0	7,3	9,0	9,7	8,2	6,0	4,6	4,4	4,5	2,0
Dienstleistungen	9,7	10,8	8,6	10,6	13,2	13,5	12,1	13,0	15,3	11,2	10,7	9,0	10,9
Verbraucher	-2,4	-4,2	-3,5	-5,1	-4,8	-5,6	-5,8	-4,5	-3,9	-4,2	-6,6	-7,3	-6,8
<b>Industriekonjunktur</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	103,6	103,4	103,6	103,7	103,6	103,8	104,4	104,2	103,6	105,2	104,5		
Wachstumsraten	1,2	2,0	2,3	2,0	2,7	1,9	2,5	2,0	0,2	2,7	0,8		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-2,7	-0,2	-0,2	0,9	-1,3	-2,8	-1,7	-0,3	-2,6	-3,8	-5,8	-4,3	-2,2
<b>Deutschland</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	110,7	111,1	110,3	111,1	110,4	109,7	110,1	109,8	110,1	112,4	111,8		
Wachstumsraten	0,4	2,2	1,1	0,4	2,7	0,2	0,3	-0,3	-1,1	2,0	1,2		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-7,3	-8,0	-10,0	-8,3	-10,3	-9,6	-9,4	-11,3	-8,2	-7,7	-12,3	-12,2	-13,4
Preiserwartungen <sup>5</sup>	0,4	0,9	3,2	2,0	-0,1	0,5	1,8	2,1	0,6	-0,8	-2,9	-3,5	-0,5
<b>Frankreich</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	101,3	101,9	102,5	100,0	103,4	103,2	102,9	103,2	103,1	103,5	102,5		
Wachstumsraten	0,3	2,8	2,7	-0,8	3,6	1,9	2,4	4,0	0,3	2,5	1,8		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-17,0	-18,1	-19,2	-17,8	-13,8	-15,2	-12,5	-16,0	-10,9	-12,7	-11,1	-13,1	-9,2
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-13,0	-6,5	-8,0	-8,2	-7,2	-13,8	-11,4	-6,4	-12,2	-14,8	-15,6	-11,5	-4,8
<b>Großbritannien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	102,6	101,8	101,9	101,1	101,5	102,5	102,1	101,7	101,4	101,9	100,8		
Wachstumsraten	-0,2	0,1	0,2	-1,4	-1,4	-1,0	-0,2	-0,9	-1,7	-0,3	-1,9		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	5,8	-0,7	-7,3	-8,6	-5,3	-10,1	-11,5	-13,1	-12,5	-13,4	-20,1	-16,6	-10,8
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-4,8	1,0	-4,3	6,8	-0,2	-4,0	-2,3	0,0	-5,5	-5,2	-10,6	-6,3	0,3
<b>Italien</b>													
Produktion <sup>3</sup>													
Index	92,4	93,2	92,2	92,9	92,9	92,8	93,6	93,0	92,5	94,2	94,0		
Wachstumsraten	0,8	3,6	-0,1	1,9	1,8	1,6	3,4	1,2	-0,9	3,8	2,4		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-10,6	-10,9	-12,1	-11,2	-14,7	-11,6	-9,6	-11,4	-11,5	-13,4	-14,5	-13,5	-14,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	-0,5	2,3	2,2	3,3	2,4	-0,1	-0,1	1,1	0,9	-1,0	-2,1	-1,5	-2,2

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung.

<sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden).

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten.

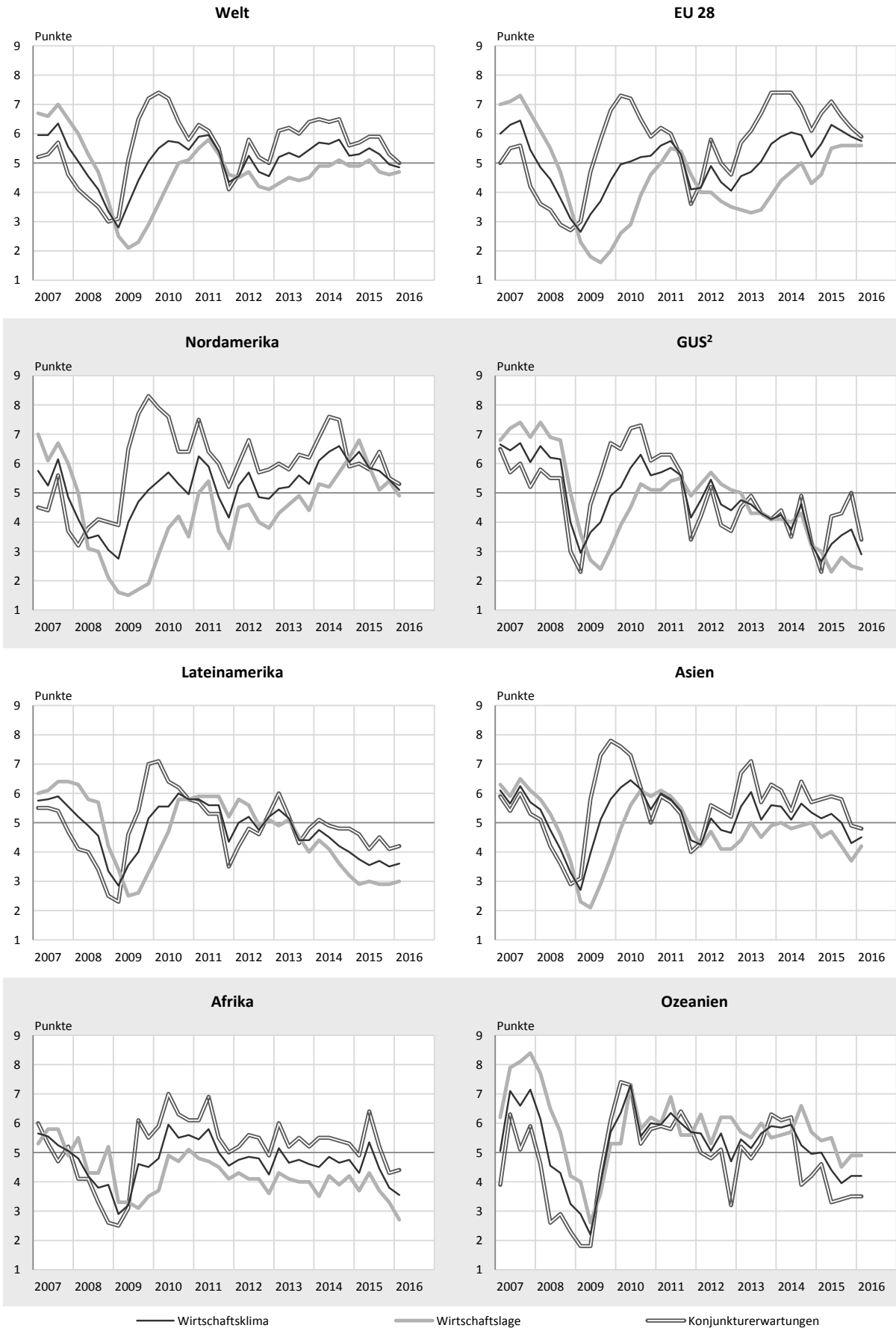
<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände.

<sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt.

Quelle: EU-Kommission und Eurostat



Konjunkturindikatoren<sup>1</sup> Weltwirtschaft



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der positiven und negativen Meldungen zur »Geschäftslage« und den »Geschäftserwartungen« bzw. deren Durchschnitt, saisonbereinigt.

<sup>2</sup> Gemeinschaft Unabhängiger Staaten.

Quelle: Ifo World Economic Survey (WES)



**8 | 2016**

69. Jg., 16.–17. KW, 21. April 2016

**ifo Schnelldienst**

### Gemeinschaftsdiagnose Frühjahr 2016

- Aufschwung bleibt moderat – Wirtschaftspolitik wenig wachstumsorientiert

Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose:

- Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung (DIW), Berlin, in Kooperation mit dem Österreichischen Institut für Wirtschaftsforschung (WIFO), Wien
- ifo Institut – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e.V. in Kooperation mit der KOF Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich
- Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) in Kooperation mit Kiel Economics
- Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung (RWI), Essen, in Kooperation mit dem Institut für Höhere Studien Wien

**ifo** Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung  
an der Universität München e.V.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut, Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)

